

# JAHRESBERICHT

## 2022

JUGEND-TULLN.AT

JUGENDBERATUNG TULLNERFELD

**EXIT**

**Gemma!**  
MOBILE JUGENDARBEIT  
IM BEZIRK TULLN



**ZOOM**  
SCHULSOZIALARBEIT TULLN

# Jugendarbeit Tulln

## VEREIN EXIT Jugendarbeit im Bezirk Tulln

Obmann  
Abg.z.NR Johann Höfner, Stv. Peter Höckner

Geschäftsführung  
Daniela Reiter

Fachliche Gesamtleitung  
DSA Aline Hofmann, MA

## Stadtgemeinde Tulln

Vize-Bürgermeister  
Wolfgang Mayrhofer

### Gemma! Mobile Jugendarbeit

Lisa Egretzberger, BA

Claudia Tritta, BA MA  
Mag.(FH) Josef Dorninger  
Max Passruck, BA  
Georg Dammerer, BA  
Julia Kopf, BA  
Maria Richter i.A.



### EXIT Jugendberatungsstelle

DSA Aline Hofmann, MA

Anna Otti, MA BA  
Mag\*(FH) Nina Grassl-Kuncic  
Mag\*(FH) Tina Pichler-Ring



### ZOOM Schulsozialarbeit

DSA Aline Hofmann, MA

Anna Otti, MA BA  
Mag\*(FH) Nina Grassl-Kuncic  
Mag\*(FH) Tina Pichler-Ring



### JUZ Jugendzentrum

Mag. (FH) Paul Otti

Kerstin Czek  
Barbara Haider, BA  
Mag. Martin Kogler  
Philine Ritter, BA



# Vorwort Obmann NR Johann Höfinger

Sehr geehrte Damen und Herren!

Verehrte Gönner\*innen, Freund\*innen und Förderer\*innen von Exit!

„Im Grunde sind es Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“. Dieses Zitat von Wilhelm von Humboldt ist mehr als treffend, wenn man die Intention und Arbeit von Exit – Jugendarbeit im Bezirk Tulln umschreiben möchte.



Kontakte zu uns werden gesucht, Kontakte von uns werden geknüpft, zum Wohle von Kindern und Jugendlichen, aber auch deren Eltern sowie Familien und nicht zuletzt unserer gesamten Gesellschaft. Wir helfen wo wir können und gebraucht werden und das mit mittlerweile vielen Partnern in Gemeinden und Schulen im gesamten Bezirk. Dahinter steckt ein großartiges Engagement der Mitarbeiter\*innen, die auch die Angebote ständig erweitern und zeitgemäß adaptieren. Besonders erfreulich im vergangenen Jahr war die Eröffnung des neuen Standortes von GEMMA in der Mühlbachgasse, wo nun ein adäquates Platzangebot vorhanden ist.

Mein Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Vereinsfunktionär\*innen, allen voran unserer geschäftsführenden Obfrau Daniela Reiter. Sie kümmert sich in besonderer Art und Weise um die Arbeit hinter den Kulissen und ist ein engagiertes Bindeglied zwischen unserem Team und der Stadtgemeinde Tulln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchlesen unseres Jahresberichtes, in dem wieder eine wunderbare Übersicht über unsere Arbeit des vergangenen Jahres abgebildet ist.

Mit besten Grüßen

Ihr  
NR Johann Höfinger  
Obmann

# Organigramm



# Vorstand des Vereins

Ein großes Dankeschön für das Engagement und den Einsatz für den Verein Exit Jugendarbeit im Bezirk Tulln gebührt dem ehrenamtlichen Vorstand des Vereins.

**Obmann:** Abg. z. NR Johann Höfinger  
**Geschäftsführende Obfrau:** Daniela Reiter  
**Obmann-Stellvertreter:** Dir. Peter Höckner  
**Kassierin:** Maria Zeh  
**Kassier-Stellvertreterin:** STR Susanne Stör-Eißert

**Schriftführerin:** Mag.<sup>a</sup> Ingrid Brenner  
**Schriftführung-Stv.:** VzBgm STR Wolfgang Mayrhofer  
**Beirat:** Prim. i.R. Dr. Ferdinand Schönbauer  
**Rechnungsprüfer:** Dir. Mag. Karl Hameder und  
Mag. Christian Spielauer



## Unsere Mitgliedsgemeinden



Tulln



Absdorf



Großweikersdorf



Langenrohr



Michelhausen



Tulbing



Judenau-Baumgarten



Sieghartskirchen



Sitzenberg-Reidling



Zwentendorf

## Statement fachliche Gesamtleitung

Die Jugendarbeit war in den Jahren 2020 und 2021 stark geprägt von der COVID-19 Pandemie mit allen ihren Auflagen, Einschränkungen und Schutzmaßnahmen; mit viel Einsatz waren wir in dieser Zeit bemüht, bestmögliche Unterstützung für Jugendliche gewährleisten zu können. Der Ausnahmezustand dieser zwei schwierigen Jahre ist im vergangenen Jahr 2022 wieder in Normalität übergegangen und alle Angebote konnten wieder im vollen Umfang und in den Rahmenbedingungen wie „vor Corona“ durchgeführt werden.

Das was allerdings blieb – und im Jahr 2022 wahrscheinlich deutlicher als je zuvor wurde – waren Auswirkungen und Folgeerscheinungen der Pandemie auf Jugendliche. Eine Vielzahl an Erhebungen und unsere Erfahrungen in der Praxis zeigen, dass psychische Symptomatiken und Erkrankungen unter Kinder und Jugendlichen in den letzten Jahren stark zugenommen haben

und viele Eltern mit dieser Situation überfordert und hilflos sind.

Jedoch brachten auch andere Ereignisse und Entwicklungen massive neue Herausforderungen mit. Stichworte wie Wirtschaftskrise, Teuerung, Klimawandel, Ukrainekrieg – alle dies stellen für Jugendliche weitere Belastungsfaktoren dar. Gefühle von Angst und Sorge dominieren bei vielen, der Blick in die Zukunft ist häufig durch pessimistische Gedanken geprägt.

Die Jugendarbeit ist in diesen Zeiten wahrscheinlich wichtiger denn je. Für uns stehen die Sorgen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Zum Wohl und zur positiven, gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beizutragen ist für uns Mitarbeiter\*innen im Verein die stärkste treibende Kraft und Motivation und die Qualität unserer Arbeit ist uns ein großes Anliegen.

Die vielen belastenden Faktoren, die auf Jugendliche derzeit einwirken, sind für uns sehr präsent, deshalb haben wir im Laufe des Jahres 2022 unsere Angebote forciert und einen Schwerpunkt auf die Stärkung der psychischen und mentalen Gesundheit unserer Klient\*innen gelegt, sowie auch die umfassende Begleitung und Unterstützung von Eltern und Angehörigen weiter ausgebaut.

Die Wichtigkeit unserer Tätigkeit ist uns im vergangenen Jahr 2022 immer wieder bewusst geworden - rückblickend können wir feststellen, dass die Angebote aller Einrichtungen des Vereins Exit in hohem Maße von Jugendlichen und deren Angehörigen angenommen wurden, was auch in den quantitativen Fakten ersichtlich wird (siehe Statistik-Teil).

Der Verein blickt nun auf das 17. Jahr seines Bestehens zurück und hat seine hohe Bedeutung in der sozialen Landschaft im Bezirk Tulln weiter verfestigen können.

Das Ziel unserer 2018 verstorbenen Vereinsmutter und Gründerin Susanne Schimek vor vielen Jahren war es, den Verein Exit zu einem fixen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der regionalen Hilfseinrichtungen zu machen – dieses Ziel ist jedenfalls erreicht, liebe Susanne.

## Das Team

Wir freuen uns, dass sich unsere neue Kollegin Mag.<sup>a</sup> (FH) Nina Grassl-Kuncic im Jahr 2022 sehr gut eingearbeitet hat! Nina ist seit August 2021 eine wertvolle Bereicherung in unserem Team.



**Fachliche Leitung:** DSA Alline Hofmann, MA (Sozialarbeiterin)  
**Mitarbeiterinnen:** Anna Otti, BA MA (Sozialarbeiterin)  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Nina Grassl-Kuncic (Sozialarbeiterin)  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Tina Pichler-Ring (Sozialarbeiterin)

## Unsere Angebote

Die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen zu allen jugendspezifischen Themen stellt den Kernbereich unserer Tätigkeit in der Beratungsstelle dar. Die Bandbreite reicht von einmaligen Informationsgesprächen, bis hin zu regelmäßigen, langfristigen Beratungen und Kriseninterventionen.

Die Inhalte der Beratungen umfassen die Themengebiete Familie und Freundschaften, Schule, Beruf und Jobsuche, Liebe und Beziehungen, Sexualität und Verhütung, Gesundheit, psychische Erkrankungen, Gewalterfahrungen, Sucht, Rechtliches, uvm.

Die Beratungsgespräche sind auf die individuellen Problemlagen und Anliegen der Klient\*innen abgestimmt. Ausgangspunkt stellt hier immer die Lebenswelt der Jugendlichen dar.

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf dem Aufbau einer stabilen Vertrauensbasis zwischen den Klient\*innen und Sozialarbeiter\*innen. Die Bedürfnisse der Jugendlichen und die Beziehung zu ihnen haben dabei klar Priorität.

Unsere Beratungen haben einen sehr ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz. Die Erweiterung von Handlungsoptionen und -kompetenzen, sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls von Jugendlichen stehen hier ganz oft im Vordergrund.

Die Zielgruppe der Beratungsstelle stellen Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren aus dem Bezirk Tulln dar, sowie deren Angehörige und Bezugspersonen, ebenso Multiplikator\*innen wie z.B. Lehrer\*innen.

Unsere Arbeit basiert vor allem auf den Grundsätzen der Niederschwelligkeit und der sozialarbeiterischen Einzelfallhilfe. Die niederschwellige Ausrichtung baut auf einem unbürokratischen und kostenlosen Zugang zu den Angeboten auf und gewährleistet Anonymität und Freiwilligkeit.

Neben der Beratung und Begleitung bieten wir in der Beratungsstelle ein umfassendes und vielfältiges Workshopangebot an. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Schulklassen aus Tullner Schulen bzw. Schulen von Mitgliedsgemeinden.

Die Workshops finden in unserer Beratungsstelle oder direkt in der jeweiligen Schule statt. Bei Workshops im Exit wollen wir den Schüler\*innen eine Möglichkeit geben, die Beratungsstelle und die Mitarbeiter\*innen in einem ungezwungenen Rahmen kennenzulernen. Das vorrangige Ziel dieser Herangehensweise ist es, etwaige Hemmschwellen zu verringern, um es für die Jugendlichen leichter zu machen bei Krisen und Problemsituationen Kontakt aufzunehmen. Unsere langjährigen Erfahrungen bestätigen uns immer wieder in diesem Vorgehen, da sich häufig im Anschluss an die Workshops Beratungsgespräche ergeben, bzw. weitere Termine vereinbart werden.

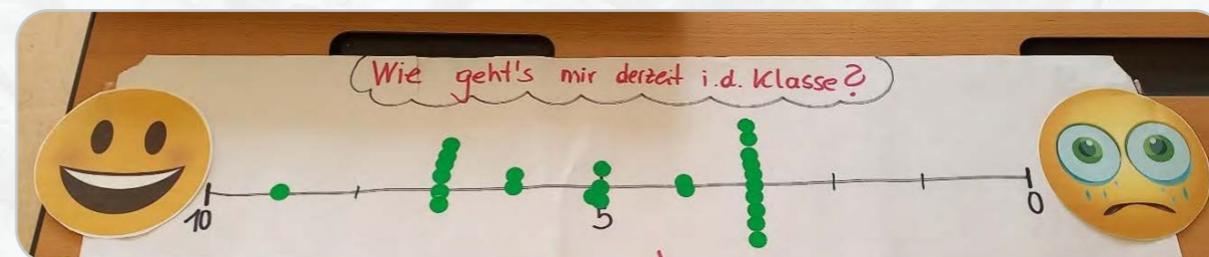
Unser Workshop-Angebot umfasst verschiedene Themenbereiche und wir sind stets bemüht, auf neue Trends einzugehen, unser Angebot zu erweitern und zu adaptieren.

Derzeit bieten wir folgende thematische Ausrichtung der Workshops an:

- Sexualität und Verhütung
- Soziales Kompetenztraining/“soft skills“
- Suchtprävention
- Essstörungen und Schönheitsideale
- Klassenklima/Gruppendynamik
- Medienkompetenz
- Mobbing/Gewaltprävention
- **NEU seit 2022: Zivilcourage**
- Antidiskriminierung

Nach einigen Anfragen haben wir im Jahr 2022 einen neuen Workshop zum Thema „Zivilcourage“ zusammengestellt und aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Umsetzung des Workshops, haben wir diesen nun zum fixen Programm hinzugefügt. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung damit, den Mut aufzubringen, bei Konflikten/bei Ungerechtigkeiten/bei Gewalttaten einzugreifen, Stellung zu beziehen und Hilfe zu leisten und sich für den Schutz der Menschenwürde einzusetzen.

Gemeinsam mit den Jugendlichen wird erarbeitet, wann diese „Zivilcourage“ gefragt ist und was die Unterscheidung zum „Petzen“ ist. Anhand von vielen Beispielen aus der Praxis und aus dem Alltag von Jugendlichen in der Schule, werden mögliche Handlungsoptionen diskutiert und eigene Verhaltensweise reflektiert.



Generell ist es uns sehr wichtig, auf die spezifischen Bedürfnisse und Problemlagen einer Schulklasse einzugehen. Wir bemühen uns, für jede Klasse ein eigenes Workshop-Programm zusammenzustellen und uns mit den aktuellen und „brennenden“ Themen in einer Klasse gezielt auseinanderzusetzen und auch den Lehrer\*innen anschließend Inputs für weitere Vorgehensweisen und Interventionen in der Klasse zu geben.

Im Mittelpunkt steht für uns immer, den Jugendlichen genug Raum für Austausch und Diskussion zu geben. Die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse der Jugendlichen, ihre Gefühle und ihre Fragen, haben für uns absolute Priorität.

Neben dem gemeinsamen Aufarbeiten eines Themas wollen wir die Jugendlichen zum kritischen Hinterfragen animieren, und Impulse zum Reflektieren eigener Denkmuster und Verhaltensweisen geben.

Im Jahr 2022 fand eine sehr hohe Nachfrage nach Workshops statt und wir konnten insgesamt 33 Workshops mit Schulklassen durchführen!



## Mädchen-Nachmittag am 11. Oktober 2022 im Exit

Der internationale Mädchentag am 11. Oktober verfolgt das Ziel, auf schwierige Situationen von Mädchen in vielen Ländern der Welt aufmerksam zu machen, und ist für uns jedes Jahr Anlass, ein Projekt für Mädchen zu organisieren!

Im Jahr 2021 setzten wir den Schwerpunkt darauf, mit den Mädchen Strategien zu erarbeiten und Informationen weiter zu geben, die sie stärken und vor Gewalttaten schützen können. Im Jahr 2022 legten wir den Fokus auf die Themen „Selbstfürsorge“ und den Umgang mit Ängsten, Stress und psychischen Krisen. Es war uns ein großes Anliegen, mit den Mädchen gemeinsam zu erarbeiten, wie zentral ihre eigene körperliche und seelische Gesundheit ist und wie wichtig es ist, achtsam mit sich selbst umzugehen, auf den eigenen Körper zu hören und mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen verbunden zu sein. Im Mittelpunkt stand das Reflektieren von Strategien, die Stress reduzieren, ein „Energie tanken“ ermöglichen und zum psychischen Wohlbefinden beitragen.

Weiters wurde den Mädchen die Gelegenheit geboten, sich Infos zu Themen rund um Sexualität, Verhütung, Menstruation, uvm. zu holen.

Auch die Kreativität kam nicht zu kurz – ein Teil der Beratungsstelle verwandelte sich in eine Bastelwerkstätte und es entstanden coole, selbstgemachte Schüttelpenale und kleine Taschen.

Ebenso nutzten wir Mitarbeiterinnen im Rahmen dieses Projekts die Gelegenheit, um uns persönlich vorzustellen und somit auch die Hemmschwelle zu reduzieren bei Fragen und Problemen Kontakt mit uns aufzunehmen.

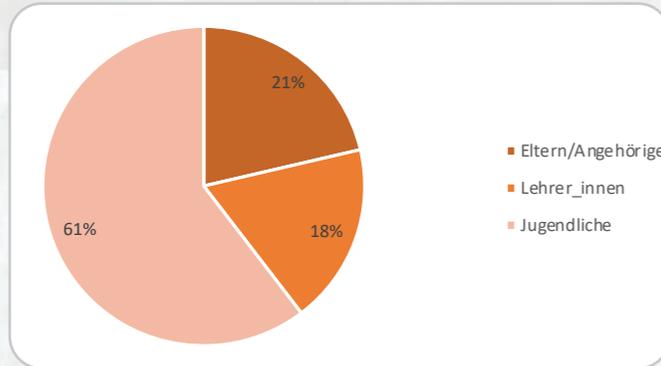


# Statistik – Das Jahr 2022 in Zahlen!

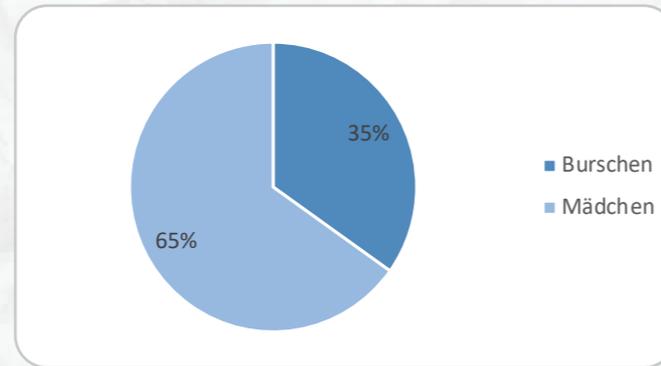
Im Jahr 2022 konnten wir eine sehr große Nachfrage an Beratungen verzeichnen.

Insgesamt fanden **1703 Beratungsgespräche** statt und es wurden **198 Jugendliche**, **60 Eltern** und **Angehörige**, sowie **70 Lehrer\*innen** und **andere Professionist\*innen** beraten.

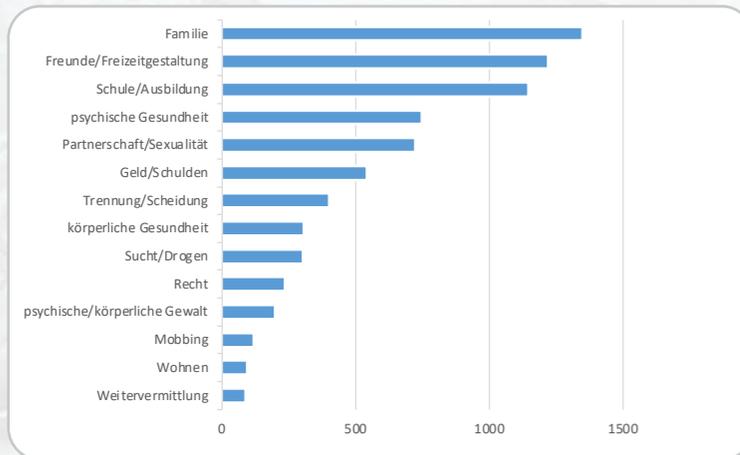
Dieses Jahr wurde das Beratungsangebot von **144 Mädchen** und **54 Burschen** angenommen.



Grafik: Zielgruppenverhältnis



Grafik: Geschlechterverteilung



Grafik: Themenvverteilung

Bei den Beratungsthemen liegt der Fokus wie fast jedes Jahr auf dem Thema Familie, dicht gefolgt von den Themen Schule und Ausbildung, sowie Freizeitgestaltung und Freunde. Wie bereits im Vorjahr ist die Zahl der Gespräche, in denen es, unter anderem, um die psychische Gesundheit geht, weiter angestiegen. Auch das Thema Geld und Schulden ist dieses Jahr für die Jugendlichen belastender als in den Jahren zuvor.



## Vernetzung und Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr ist uns die Wichtigkeit einer guten Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen sehr deutlich geworden.

Besonders relevant für uns und unsere Klient\*innen ist die funktionierende Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen.

Wir freuen uns, dass die Einrichtungen der Tullner Jugendarbeit im Jahr 2022 die Zusammenarbeit weiter intensivieren konnten und die gegenseitige Unterstützung und der fachliche Austausch noch stärker in den Fokus gerückt sind. Das Gefühl, an einem Strang zu ziehen und ein „Großes Team“ zu sein, ist ein wichtiger Motivator in unserer Arbeit!

Im Juni 2022 wurde vereinsintern ein Erste Hilfe Kurs in der Rotes-Kreuz-Stelle Tulln durchgeführt, der auch zum Teambuilding einen wertvollen Beitrag geleistet hat.



Den Jugendlichen optimale Hilfestellungen leisten zu können, ist die oberste Prämisse all unserer Vernetzungsarbeit.

Die fallweise enge und produktive Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiter\*innen der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Tulln stellt hier einen wesentlichen Bestandteil dar.

Die Mitwirkung bei der Gründung des Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte stellte im Jahr 2020 einen besonderen Meilenstein dar. Im Jahr 2021 konnten coronabedingt nur zwei Treffen stattfinden. Wir freuen uns sehr, dass im vergangenen Jahr 2022 wieder vier Vernetzungstreffen (März, Juni, September, Dezember) im Rahmen eines persönlichen Zusammentreffens in Tulln durchgeführt werden konnten!

Vormals der „Tullner Jugendarbeitskreis“ – nun das „Kinder- und Jugendnetzwerk NÖ Mitte“, hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und sozialpädiatrischen Problemen zu bestmöglichen, adäquaten Unterstützungsmodellen zu verhelfen, und zur Verbesserung ihrer Lebensperspektive beizutragen.

Im Rahmen dieses, von uns vor mittlerweile vielen Jahren ins Leben gerufenen, Vernetzungstreffens kommen regelmäßig jugendrelevante Einrichtungen des Tullner Bezirks zusammen, um Neuigkeiten auszutauschen und die weitere Zusammenarbeit zu forcieren.

Im Jahr 2022 kamen viele neue Einrichtungen und Kolleg\*innen hinzu und generell durften wir ein großes Interesse und eine hohe Teilnehmer\*innen-Anzahl bei den Vernetzungstreffen verzeichnen.

Weitere Schwerpunkte in unserer Vernetzungstätigkeit stellen die Plattformtreffen im St. Pöltner Landhaus dar, bei denen alle niederschweligen Jugendberatungsstellen in NÖ vertreten sind. Zusätzlich finden dreimal im Jahr weitere Vernetzungstreffen der Jugendberatungsstellen statt, die den fachlichen Austausch und das Kennenlernen der anderen Einrichtungen im Fokus haben.

## Ausblick 2023

Das kommende Jahr wird einiges an Herausforderungen für die Jugendarbeit bringen. Kinder und Jugendliche werden auch 2023 mit einer Vielzahl an Belastungen konfrontiert sein. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die Teuerungswelle...und im Hinterkopf die Sorge um den Klimawandel. Gerade junge Menschen leiden besonders stark unter den sich überlagernden Krisen. Studien zeigen, dass sich viele Jugendliche derzeit große Sorgen um ihre berufliche, finanzielle und wirtschaftliche Zukunft machen.

Kinder und Jugendliche müssen sich generell in ihrer Entwicklung einer Fülle von Herausforderungen stellen. Diese Schritte sind nicht immer einfach zu bewältigen – und kommen noch belastende äußere Faktoren hinzu, kann die Unterstützung der Eltern manchmal nicht ausreichend sein bzw. sind Eltern selbst oft sehr belastet und überfordert.

Hier anzusetzen und bestmögliche Unterstützung und Begleitung für Jugendliche zu leisten, ist unsere oberste Zielsetzung für das Jahr 2023. Wir planen unser Beratungsangebot weiter zu forcieren und den thematischen Schwerpunkt auf die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen weiterzuführen.

Die Erfahrung und Praxis in der Arbeit mit Jugendlichen zeigen, dass es wichtig ist, ein Bewusstsein für mentale Gesundheit bei ihnen zu entwickeln. Themen wie der Umgang mit Stress und Überforderung, die Bewältigung von Ängsten und Unsicherheiten, die Möglichkeiten von Selbstfürsorge, die Stärkung der Widerstandsfähigkeit werden einen zentralen Aspekt in unserer Arbeit mit den Jugendlichen im kommenden Jahr darstellen.

Wir sind uns unserer wichtigen Aufgabe bewusst und blicken mit Motivation und Freude auf die Herausforderungen im kommenden Jahr 2023.



## Kontakt

Jugendberatungsstelle Exit

Adresse: Franz Zant Allee 1  
3430 Tulln

Telefon: 0664/ 82 93 875

Email: [exit@jugend-tulln.at](mailto:exit@jugend-tulln.at)

HP: [www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at)

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 12 Uhr, 16 – 19 Uhr

Mittwoch 10 – 17 Uhr

Donnerstag 10 – 14 Uhr ... sowie nach telefonischer Vereinbarung



# EXIT

Das Schuljahr 2021/22 war ebenso wie das vergangene Schuljahr durch die Einschränkungen und Maßnahmen der Corona-Pandemie geprägt. In der zweiten Semesterhälfte stellte sich schrittweise wieder Normalität her und ein Gefühl des „normalen Schulalltags“ kehrte zurück.

Wir sind sehr froh darüber, dass wir unsere Angebote an den Schulen im vollen Ausmaß gewährleisten konnten und die Angebote so gut und intensiv angenommen wurden.

Besonders dankbar sind wir darüber, dass die Zusammenarbeit mit allen von uns betreuten Schulen auch in Schuljahr 2021/22 effizient und reibungslos funktioniert hat und in allen Schulen eine sehr wertschätzende Haltung gegenüber der Schulsozialarbeit besteht. Sowohl die Kooperation mit den Direktor\*innen als auch mit dem Lehrpersonal gestaltete sich als sehr produktiv und das Wohlergehen der Schüler\*innen stand hier immer im Vordergrund.



## Schulsozialarbeit in Tulln

Seit September 2015 bietet ZOOM Schulsozialarbeit in der Sportmittelschule Tulln und in der NNöMS 1/MMS in Tulln an. Im September 2017 konnten wir unser Angebot ausbauen, und dürfen seitdem auch in der NMS Marc Aurel und der NMS Großweikersdorf tätig sein. Wir freuen uns, dass wir im September 2022 mit einer weiteren Schule, der NMS in Kirchberg, starten konnten.

Ausgehend von den bereits seit Jahren etablierten Erstberatungsstunden wurden unsere Angebote von allen im Schulsystem Beteiligten von Beginn an gut angenommen.

Auch im Schuljahr 2021/22 wurde die Schulsozialarbeit in „unseren“ Schulen wieder in hohem Ausmaß genutzt, die genauen Zahlen für die einzelnen Schulen finden sich im Bericht.

Insgesamt nahmen im Schuljahr 2021/22 334 Personen die Angebote der Schulsozialarbeit in Anspruch und es konnten 1352 Beratungsgespräche geführt werden.

## Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges Unterstützungsangebot, das direkt in den Schulalltag integriert ist. Der Zugang zu Beratung ist dadurch mit sehr wenigen Hemmschwellen verbunden.

Aufgabe der Schulsozialarbeiter\*innen ist es, eine Anlaufstelle für sämtliche jugendspezifischen Thematiken zu sein und den Schüler\*innen Unterstützung beim Erarbeiten von Bewältigungs- und Problemlösungsstrategien zu geben.

In diesem Sinne fungiert die Schulsozialarbeit als wichtige Präventionsmaßnahme. Schulsozialarbeiter\*innen erkennen Risikofaktoren in der Lebenswelt von Jugendlichen oft schon sehr früh und können schnell und lösungsorientiert reagieren und somit eine Verfestigung oder Verschlimmerung bestehender Problemlagen verhindern.

Ein zentrales Ziel der Schulsozialarbeit ist es auch, eine Schnittstelle in der Kommunikation zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen bzw. zwischen Schüler\*innen und deren Eltern/Angehörigen zu sein.

## Zielgruppe und Methoden der Schulsozialarbeit

Unsere primäre Zielgruppe sind die Schüler\*innen, sekundär steht die Schulsozialarbeit aber auch Lehrer\*innen, Eltern und Angehörigen zur Verfügung.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der sozialarbeiterischen Einzelfallhilfe und in Beratungen, zudem führen wir auch Workshops und Gruppenarbeiten durch. Vor allem bei konkreten Anlassfällen und Konflikten in der Klasse kann so gezielt und lösungsorientiert mit den Schüler\*innen gearbeitet werden.

## Vernetzung

Die Schulsozialarbeit ist mit allen jugendrelevanten und regionalen Einrichtungen bestens vernetzt und vermittelt bei Bedarf zu diesen Einrichtungen weiter bzw. stellt den Kontakt her. Zudem arbeiten wir mit den anderen bestehenden Unterstützungsangeboten der Schule, wie Beratungslehrer\*innen, zusammen.

## Team

Die Schulsozialarbeiter\*innen waren im vergangenen Schuljahr 2021/22:

- DSA Aline Hofmann, MA (Leitung ZOOM) in der Sportmittelschule Tulln
- Mag.<sup>a</sup>(FH) Nina Grassl-Kuncic in der NMS Marc Aurel Tulln und in der NMS Kirchberg
- Anna Otti, BA MA in der NMS Großweikersdorf
- Mag.<sup>a</sup> (FH) Tina Pichler-Ring in der NMS1/MMS Tulln



**ZOOM**  
**SCHULSOZIALARBEIT TULLN**

# Schulsozialarbeit in der Sportmittelschule Tulln

Die Schulsozialarbeiterin DSA Aline Hofmann, MA war im Schuljahr 2021/22 vier Stunden pro Woche in der Sportmittelschule anwesend.

## Statistik

Im Schuljahr 2021/22 wurden in der Sportmittelschule Tulln im Rahmen der Schulsozialarbeit 304 Gespräche mit 111 Personen geführt, davon waren 74 Schüler\*innen, 18 Lehrer\*innen und 19 Eltern bzw. Angehörige.

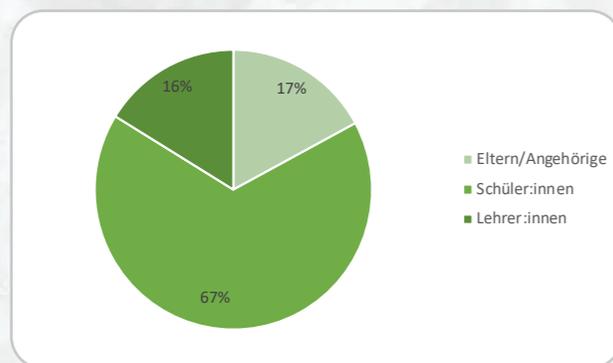


Abb.1 – Zielgruppenverteilung

Wie die Zahlen bzw. auch die oben angeführte Grafik (Abb. 1) zeigen, stellen die Schüler\*innen die primäre Zielgruppe dar, wobei sich auch bei Eltern und Angehörigen ein hoher Beratungsbedarf zeigte. Viele Familien sind während der Pandemie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit angekommen. Eltern brauchten vermehrt professionelle Hilfe, um einen guten Weg zu finden, ihre Kinder durch diese Krise zu begleiten.

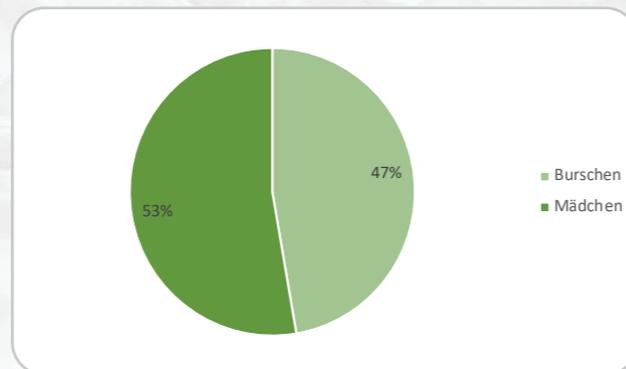


Abb. 2 – Geschlechterverteilung

In der Grafik der Geschlechterverteilung bei den Jugendlichen (Abb. 2) zeigt sich ein relativ ausgeglichenes Verhältnis zwischen Mädchen und Burschen.

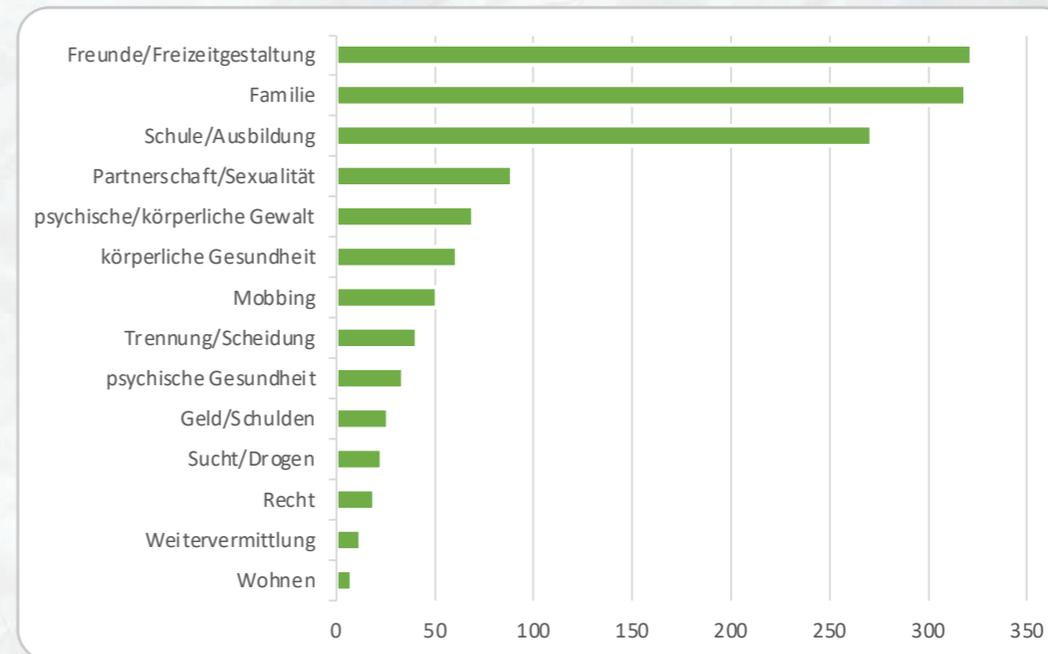


Abb. 3 – Themenverteilung

Die folgende Grafik (Abb.3) soll darüber Aufschluss geben, mit welchen Themen bzw. Fragen sich die Klient\*innen an die Schulsozialarbeiterinnen gewandt haben.

Wie deutlich zu sehen ist, bezogen sich sehr viele Gespräche auf das Themenfeld Familie. Ebenso sehr häufig wurden Freizeit und Freunde angesprochen – dies beinhaltet auch Themen wie Konflikte und Streitigkeiten in Freundschaften.

Es ist zu erwähnen, dass in einem Beratungsgespräch auch oft mehrere Themen zur Sprache kamen.

Am Ende der statistischen Darstellung bleiben noch die Workshops bzw. die Gruppenarbeiten. Es konnten an der Sportmittelschule im Schuljahr 2021/22, acht Workshops zu den Themen Sucht sowie Klassenklima und Mobbing statt.

# Schulsozialarbeit in der NNöMS 1/MMS Tulln

Im Schuljahr 2021/22 hat Frau Mag.<sup>a</sup>(FH) Tina Pichler-Ring fünf Stunden pro Woche dienstags, Schulsozialarbeit in der NNöMS 1/MusikMS Tulln angeboten. Eine Stunde der angebotenen Beratungszeiten wurde vom Elternverein der Schule finanziert.

Weiters konnten in der NMS1/MMS Tulln im Schuljahr 2021/22 neun Workshops und vier Kleingruppen-Arbeiten zu den Themen Kennenlernen & Gruppendynamik, Klassenklima sowie Pubertät & Sexualität durchgeführt werden.

## Statistik

Im Schuljahr 2021/2022 haben insgesamt 568 Gespräche mit 113 Personen, jeweils 76 Schüler\*innen, 21 Lehrer\*innen und 16 Eltern/Angehörigen, stattgefunden.

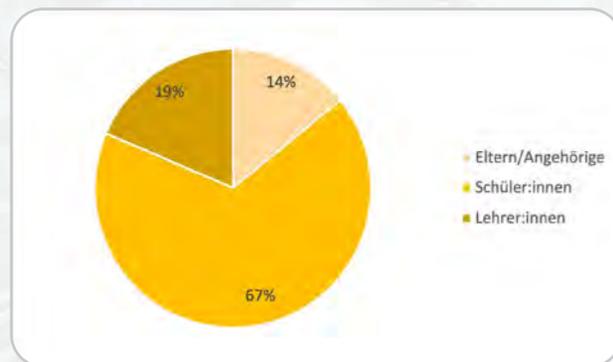


Abb.4 – Zielgruppenverteilung

Die Abb. 4 zeigt die Aufteilung der Zielgruppen nochmals anschaulich.

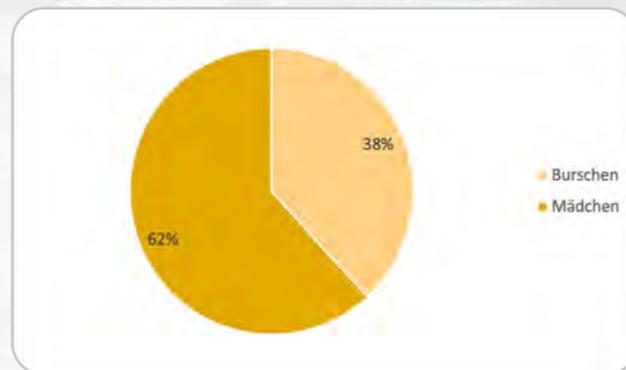


Abb. 5 – Geschlechterverteilung

In der NNöMS 1/MusikMS Tulln, wird das Angebot der Schulsozialarbeit von mehr Mädchen als Burschen genutzt, wie die Grafik (Abb. 5) zeigt.

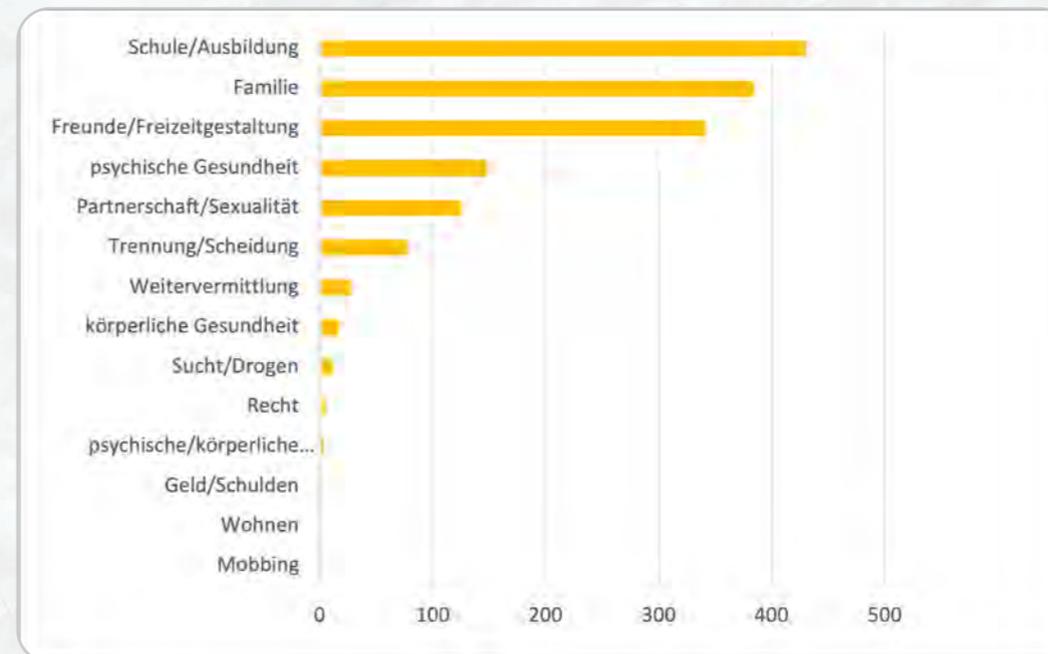


Abb. 6 – Themenverteilung

Die folgende Grafik gibt an (Abb. 6) welche Thematiken in der NNöMS 1/MMS Tulln am häufigsten in den Beratungen angesprochen wurden. Das Themenfeld Familie sowie Gespräche mit Inhalten rund um das Thema Schule, liegen ganz vorne.

Ebenso wurde das Themenfeld psychische und körperliche Gesundheit häufig in den Beratungen behandelt – dies spiegelt unsere Wahrnehmung wider, dass die Auswirkungen der Pandemie im vergangenen Schuljahr bei vielen Kindern und Jugendlichen zu vermehrten Belastungen, Unsicherheiten und Ängsten bis hin zu psychischen Auffälligkeiten wie Schlaf- und Essstörungen sowie depressiven Phasen führten.

# Schulsozialarbeit in der NMS Marc Aurel Tulln

Die Schulsozialarbeiterin Mag.<sup>a</sup> (FH) Nina Grassl-Kuncic war im Schuljahr 2021/22 vier Stunden pro Woche in der NMS Marc Aurel anwesend.

## Statistik

Im Schuljahr 2021/22 wurden in der NMS Marc Aurel im Rahmen der Schulsozialarbeit 234 Gespräche mit 63 Personen geführt, davon waren 43 Schüler\*innen, 15 Lehrer\*innen und fünf Eltern bzw. Angehörige.

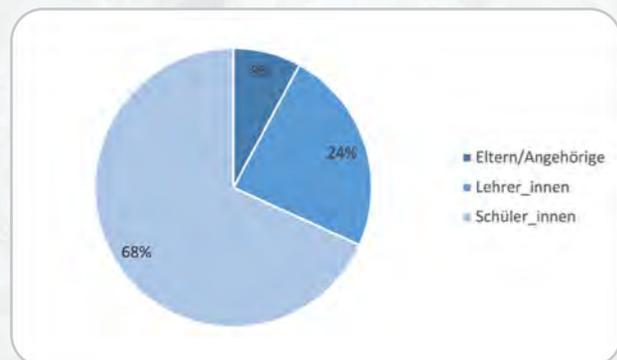


Abb. 7 – Zielgruppenverteilung

Wie die Zahlen bzw. die oben angeführte Grafik (Abb. 7) zeigen, sind auch in dieser Schule die Schüler\*innen die primäre Zielgruppe.

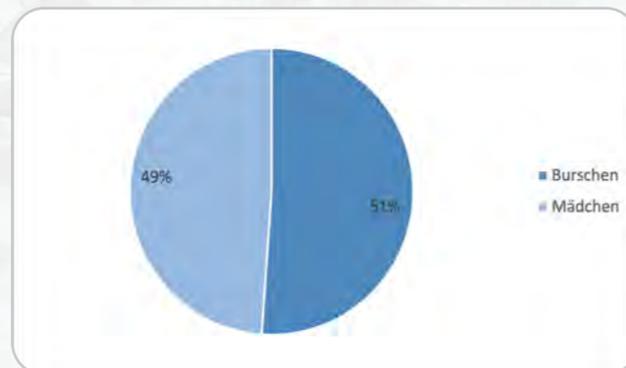


Abb. 8 – Geschlechterverteilung

Die Geschlechterverteilung in Bezug auf die Annahme der Beratungsangebote stellt sich ausgeglichen dar. (Abb. 8)

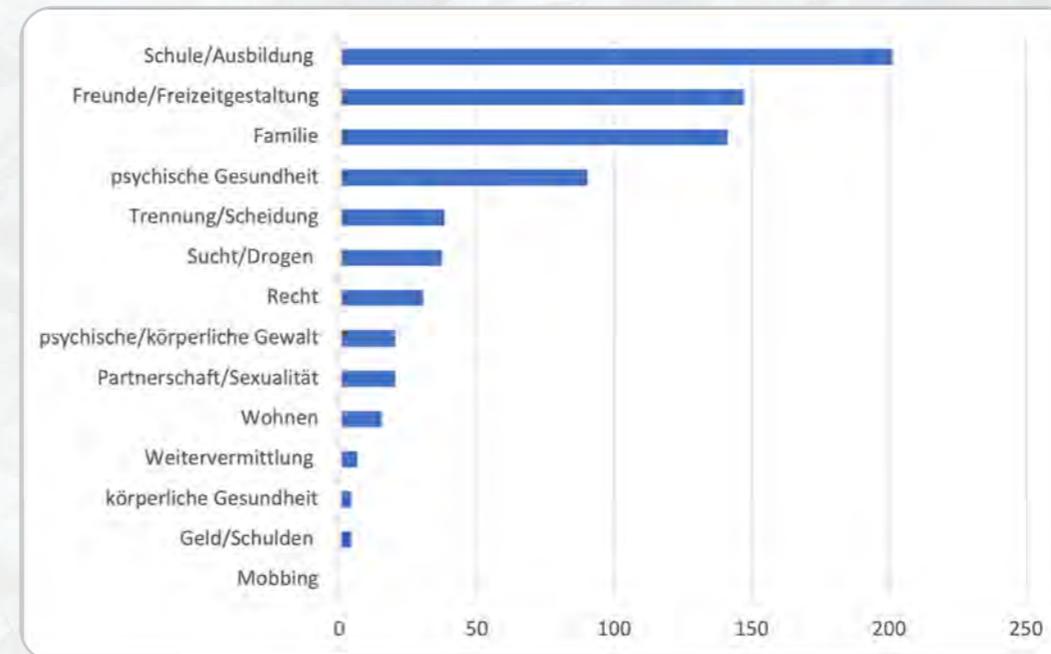


Abb. 9 – Themenverteilung

Wie die obige Grafik zeigt (Abb. 9), bezogen sich sehr viele Beratungsgespräche auf das Thema Schule und Ausbildung, sowie Familie und Freundschaften.

# Schulsozialarbeit in der NMS Großweikersdorf

Wie schon im vorigen Schuljahr war die Schulsozialarbeiterin Anna Otti, BA MA in der NMS Großweikersdorf tätig.

## Statistik

Im Schuljahr 2021/22 wurden in der NMS Großweikersdorf im Rahmen der Schulsozialarbeit 246 Gespräche mit 47 Personen geführt, davon waren 32 Schüler\*innen, acht Lehrer\*innen und sieben Eltern bzw. Angehörige.

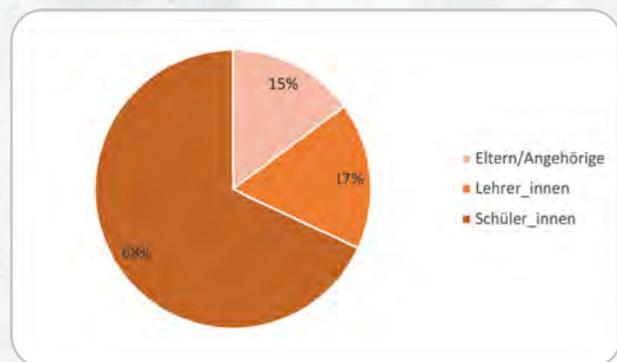


Abb. 10 – Zielgruppenverteilung

Wie die Zahlen bzw. die oben angeführte Grafik (Abb. 10) zeigen, sind auch in dieser Schule die Schüler\*innen die primäre Zielgruppe.

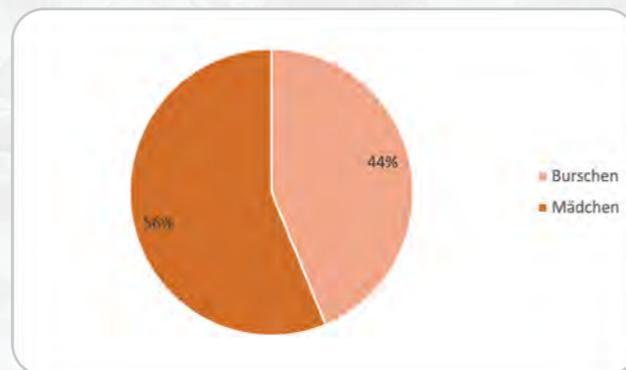


Abb. 11 – Geschlechterverteilung

Es zeigt sich dieses Jahr ein recht ausgewogenes Geschlechterverhältnis, wobei geringfügig mehr Mädchen Beratungsgespräche in Anspruch genommen haben.

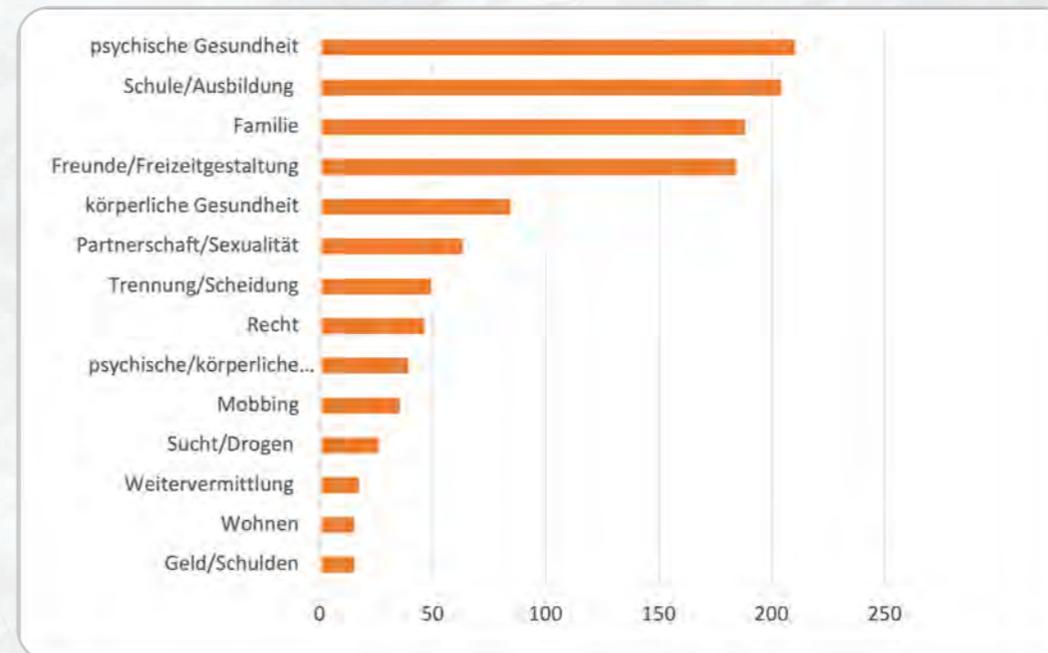


Abb. 12 – Themenverteilung

In diesem Schuljahr waren bei den Schüler\*innen der NMS Großweikersdorf stark die Auswirkungen der Covid-Krise und die Ängste bezüglich einer Ausweitung des Ukraine-Konflikts spürbar. Die psychische Gesundheit war in diesem Schuljahr das häufigste Anliegen in Beratungsgesprächen.

Weiters konnten in der NMS Großweikersdorf 2021/22 drei Workshops und sechs Kleingruppen-Gespräche zu den Themen Klassenzusammenhalt und Konfliktlösung durchgeführt werden.

**Anmerkung: Die Statistik zur Schulsozialarbeit in der NMS Kirchberg wird im Jahresbericht 2023 ersichtlich sein.**

## Ausblick

Wir freuen uns sehr, dass unsere Angebote der Schulsozialarbeit auch im vergangenen Schuljahr 2021/22 so gut angenommen wurden.

Wir haben große Bemühungen darin gesetzt, durch ein hohes Maß an Flexibilität und Engagement, den guten Kontakt zu den Schüler\*innen, den Direktor\*innen und dem Lehrpersonal auch in Zeiten von Schulschließungen aufrecht zu erhalten, um für die Kinder- und Jugendlichen bestmöglichst Unterstützung gewährleisten zu können. Da die Schulsozialarbeit in den von uns betreuten Schulen inzwischen zu einem fest verankerten zusätzlichen Unterstützungsangebot für Schüler\*innen, aber auch Lehrer\*innen und Angehörige geworden ist, war dies sehr gut möglich.

Die Zusammenarbeit mit den Direktor\*innen und dem Lehrpersonal zeichnet sich durch eine professionelle und kooperative Haltung der Schulsozialarbeit gegenüber aus, wodurch die Voraussetzungen für ein umfassendes und effektives Beratungs- und Unterstützungsangebot der Schüler\*innen gegeben sind.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken! Ohne dieses Miteinander wäre unsere Arbeit an den Schulen nicht möglich – nur so können wir im vollen Ausmaß und effektiv für die Kinder und Jugendlichen da sein.

Wir blicken mit Freude und Dankbarkeit auf das siebte Schuljahr von ZOOM zurück und werden mit Zuversicht und Elan in das nächste Schuljahr starten!

Das Team von ZOOM Schulsozialarbeit des Verein EXIT Jugendarbeit im Bezirk Tulln.

Bei Anfragen: DSA Aline Hofmann, MA - Fachliche Leitung ZOOM

Email: [aline.hofmann@jugend-tulln.at](mailto:aline.hofmann@jugend-tulln.at)

The logo for ZOOM Schulsozialarbeit Tulln features the word "ZOOM" in large, bold, white, sans-serif capital letters. Below it, the words "SCHULSOZIALARBEIT TULLN" are written in a smaller, bold, white, sans-serif font. The entire logo is set against a dark red background.

# JAHRESBERICHT 2022

## Gemma!

### Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln

Mobile Jugendarbeit versteht sich als **aufsuchende Sozialarbeit**, die sich allen Fragen und Anliegen widmet, die Jugendliche beschäftigen. Wir setzen uns für die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen ein, gehen aktiv auf Jugendliche zu und bieten ihnen Unterstützung an. Indem wir Jugendliche an ihren Treffpunkten aufsuchen, begeben wir uns in ihre unmittelbare Lebenswelt (Streetwork). Unser Kernangebot sind die regelmäßige Anwesenheit an diesen Treffpunkten und die damit verbundene Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen.

Darüber hinaus hat Mobile Jugendarbeit die Aufgabe, strukturellen Mängeln im Sinne der Jugendlichen kompensatorisch zu begegnen. Deshalb ist neben dem direkten Kontakt mit Jugendlichen unsere **Gemeinwesenorientierung** von entscheidender Bedeutung für nachhaltige Entwicklungen, die der Jugend zugutekommen sollen.

Unser grundsätzliches Ziel ist die Unterstützung Jugendlicher bei deren Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung. Wir begleiten und unterstützen sie ein Stück auf ihrem Entwicklungsweg und stehen als Ansprechpartner\*innen zu den unterschiedlichsten Fragestellungen zur Verfügung.

Wir bieten Information und Beratung bei allen jugendrelevanten Themen wie beispielsweise Familie und Freunde, Partnerschaft und Sexualität, Identitätssuche und Gesundheit, Arbeitsplatz und Schule, Drogen und Sucht, Polizei und Gericht und bei allem, was Jugendliche sonst beschäftigt. Dies passiert selbstverständlich immer **anonym, vertraulich und kostenlos**. Jede Art von Kontakt mit uns und Inanspruchnahme unserer Angebote ist absolut freiwillig.

Gemma! ist dort unterwegs, wo sich Jugendliche aufhalten: an öffentlichen Plätzen, in Parks, im Einkaufszentrum, am Skateplatz, bei Sport- und Fußballplätzen oder auch in jugendrelevanten Lokalen der Stadt. Aus den Kontakten vor Ort ergeben sich regelmäßig längere **Gespräche** und Diskussionen, welche die Basis für **Aktionen** und Projekte sowie **Beratungen** und **Begleitungen** bieten.



# DAS TEAM

Lisa Egretzberger, BA – Sozialarbeiterin, Fachliche Leitung

Claudia Tritta, BA MA– Sozialarbeiterin, Stellvertretende Fachliche Leitung

Mag. (FH) Josef Dorninger – Sozialarbeiter

Maximilian Passruck, BA – Sozialarbeiter

Julia Kopf, BA – Sozialarbeiterin

Georg Dammerer, BA – Sozialarbeiter

Maria Richter – Sozialarbeiterin i.A., seit August 2022



## Jugendliche sind gefragt!

Unsere Tätigkeit umfasst auch die Unterstützung Jugendlicher bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben sowie Projekte und Veranstaltungen mit ihnen zu planen, organisieren und durchzuführen. Dazu zählen Freizeit- und Sportaktivitäten, genderspezifische Angebote für Mädchen\* oder Burschen\* oder jugendkulturelle Projekte wie die Realisierung von legalen Möglichkeiten für Streetart (z.B. Graffiti), Jugendtreffpunkten, Skateanlagen etc.

2022 waren wir in der Stadtgemeinde Tulln und in Langenlebarn, sowie den Marktgemeinden Zwentendorf, Sieghartskirchen, Tulbing und Großweikersdorf im Einsatz.

# Tulln

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Neben den regelmäßigen Streetwork-Diensten freut es uns, dass vor allem unser Beratungsangebot so gut angenommen wurde. Insgesamt 272 Beratungen zeugen davon, dass die langjährige, kontinuierliche Beziehungsarbeit Früchte trägt und wir dadurch Jugendlichen unterstützend zur Seite stehen können.

Das Freizeitareal rund um den Skateplatz kann als beliebter Treffpunkt für Alt und Jung gesehen werden. Auch dieses Jahr legten wir im Rahmen von Streetwork-Diensten unseren Fokus darauf, dort regelmäßig präsent zu sein. So können wir bei etwaigen Spannungen, die durch die gemeinsame Nutzung des Platzes zwischen Kindern/Eltern und Jugendlichen entstehen können, eine vermittelnde Rolle einnehmen. Auch greifen wir Ideen und Wünsche der Jugendlichen hinsichtlich Veränderungen des Platzes auf und tragen diese an die Gemeinde weiter.

Wie jedes Jahr war uns auch heuer die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Institutionen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu tun haben, besonders wichtig. So kam es neben der engen und professionellen Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und der Beratungsstelle Exit zu Vernetzungstreffen mit der Kinder- und Jugendhilfe, anderen Einrichtungen der Mobilien Jugendarbeit in Niederösterreich, dem Roten Kreuz, der Polizei, der Stadtgemeinde Tulln, dem Verein Möwe, dem Jobcoaching, dem Verein Neustart und vielen weiteren.

## Statistik Tulln

251 Einsätze vor Ort (438,5 Stunden)

1265 Kontakte mit Burschen/jungen Männern

776 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen

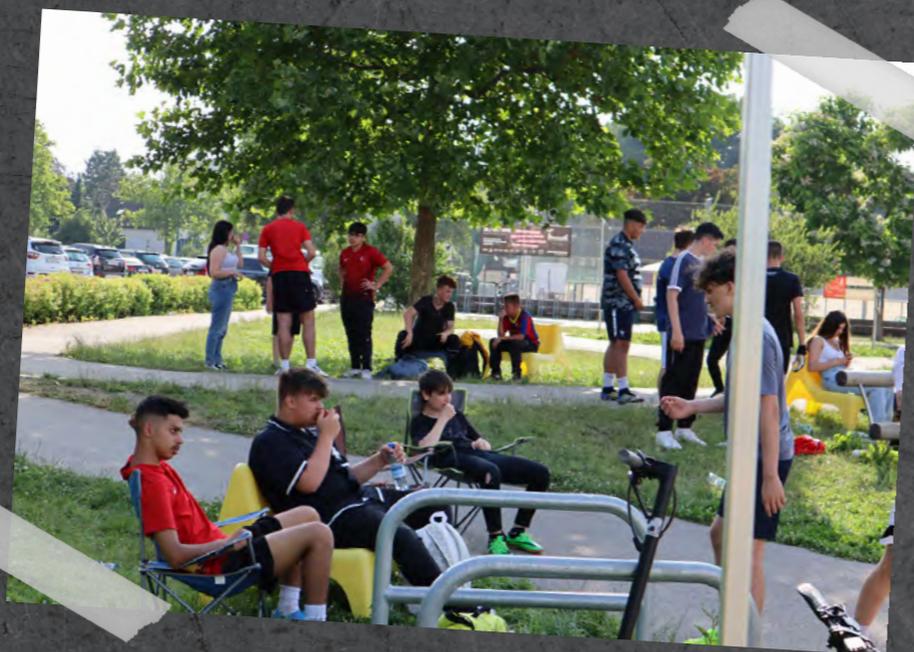
GESAMT 2041 Kontakte





## Gemma-Cup

Im Juni zog es über 50 fußballinteressierte Jugendliche zum Street-Soccer-Platz am Freizeitareal rund um den Skateplatz. Nach zwei Jahren Pause veranstalteten wir heuer wieder unseren beliebten **Gemma!-Cup**. Dieses Turnier ist durch sein ausgeklügeltes **Fairplay-System**, welches sich auf die Ergebnisse auswirkt und den Turnierplan entscheidend verändern kann, geprägt. Das Verhalten der Fußballer\*innen fließt direkt in das übliche Punktesystem ein. Absichtliches Zeitspiel ist tabu, Hände schütteln vor und nach dem Spiel ist Voraussetzung. Gegenseitiger **Respekt** und **Rücksichtnahme** untereinander sollen neben dem **Spaß** im Vordergrund stehen. Trotz Hitze zeigten die Spieler in diesem Jahr vollsten Einsatz. Die besten drei Teams wurden mit Pokalen geehrt. Wir bedanken uns bei den begeisterten Jugendlichen für die Teilnahme bzw. den Besuch und die super Stimmung vor Ort.





## Tullner Jugendtag

Anknüpfend an die digitale Jugendumfrage in Tulln und das Sommerfest im vergangenen Jahr, fand dieses Jahr der Jugendtag am Skateplatz unter dem Motto „Summer Chillout“ statt. Dieser wurde von der Tullner Jugendarbeit organisiert. Neben gratis Essen, Eis und Getränken, Musik, einem Zirkus-Workshop, der Fußballarena und sonstigen Spieleangeboten, gab es eine von Jugendlichen geleitete Interviewstation. Die Meinungen, Wünsche und Anliegen der 12 bis 23 Jährigen standen im Fokus. Den jugendlichen Besucher\*innen wurden im Rahmen dieser Videostation folgende Fragen gestellt: „Wie geht’s dir (in Tulln)?“, „Was sagst du zur Tullner Jugendarbeit?“ und „Was wünschst du dir in/für Tulln?“. Zusätzlich hatten die Jugendlichen durch die Teilnahme an einem Schätzspiel die Möglichkeit Preise, beispielsweise Gutscheine für Tullner Freizeitbetriebe, zu gewinnen.

Es fiel auf, dass die Jugendlichen die lockere Stimmung im ungezwungenen Beisammensein genossen. Die Sorgen, zusammenhängend mit der Situation rund um Covid-19, schienen für diesen Tag in den Hintergrund zu rutschen.



## Schultouren

Im Herbst war es uns wieder möglich uns und unser Angebot in den Tullner Mittelschulen vorzustellen. Wir durften die dritten und vierten Klassen der Sport-MS, der Musik-MS und der NMS Marc Aurel während des Unterrichts besuchen und von den unterschiedlichen Angeboten von Gemma! berichten. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei den Direktor\*innen und Lehrer\*innen.

## Mädchen\*café

Dieses Jahr hat das Mädchen\*café von Gemma! Mobile Jugendarbeit sein Comeback gefeiert. Unser neues Angebot startete im Juni bei einer Gartenparty mit Spielen, Musik und gratis Snacks und Getränken. Jeden Mittwoch von 16:00-18:00 Uhr findet das Angebot für Mädchen\* und junge Frauen\* in den Räumlichkeiten von Gemma!, in der Mühlbachgasse 26, statt. Das nun doch für viele Jugendliche wieder neue Angebot wurde durch neu gestaltete Flyer, Vorstellen unserer Angebote in Schulen und dem von unseren Kolleginnen der Jugendberatungsstelle EXIT organisierten Mädchentag beworben.

Im Mädchen\*café haben alle Themen die Mädchen\* und junge Frauen\* beschäftigen Platz. Zwei Gemma!-Mitarbeiter\*innen haben dabei ein offenes Ohr für die Anliegen der Mädchen\*. Zu diesen Themen können beispielsweise Schule, psychische Gesundheit, Familie und Freund\*innen zählen. Gemeinsam werden Aktionen und Ausflüge geplant, es wird geplaudert, gekocht, Fifa gespielt, gewuzzelt, gemalt und vieles mehr. Zu einer Aktion zählte beispielsweise ein Perioden-Q&A, bei dem Mädchen\* vor Ort oder anonym über die Plattform „Tellonym“ Fragen rund um das Thema Periode stellen konnten.

Ein weiteres Highlight war es den derzeit sehr beliebten „Bubble Tea“ mit verschiedenen Säften, Tees und „Bubbles“ selbst zu machen. Besonders lustig war dieses Jahr das gemeinsame Weihnachtskekse backen, mit viel Lebensmittelfarbe und Zuckerguss wurden die Kekse im Anschluss verziert und natürlich gekostet. Im Rahmen des Cafés konnten die Mädchen\* außerdem das Gemma Studio kennenlernen, die Technik (wie Kamera, Mikro,...) ausprobieren und erste eigene Videos aufnehmen.

Wir freuen uns über das große Interesse der Jugendlichen am Mädchen\*café. Besonders wichtig ist uns dabei, das Angebot partizipativ zu gestalten. So sollen die Mädchen\* und jungen Frauen\* ihre eigenen Ideen mitteilen können und die vielfältigen Aktionen und das Programm mitgestalten. Auf einer Pinnwand werden alle Ideen der Jugendlichen gesammelt und festgehalten. Ein herzliches Dankeschön an die Jugendlichen, für die vielen tollen Ideen, Vorschläge und Wünsche für das nächste Jahr!



**Gemma!**  
MOBILE JUGENDARBEIT  
IM BEZIRK TULLN

**GIRLS\*  
ONLY!**

plaudern ~ lachen ~ Frust rauslassen  
Aktionen ~ Snacks ~ Musik ~ chillen  
**BRING DEINE EIGENEN IDEEN MIT!**

# MÄDCHEN\*CAFE

jeden **MITTWOCH** von 16 - 18 Uhr  
im Gemmahaus, Mühlbachgasse 26, 3430 Tulln

 maedchen.cafe\_tulln  0664 84 723 99



## MÄDCHEN\*CAFE

**WIR BEANTWORTEN EURE FRAGEN  
ZUM THEMA PERIODE**

**MÜHLBACHGASSE  
26**

**HEUTE  
16:00-18:00 UHR**

## Medienarbeit & Gemma Studio

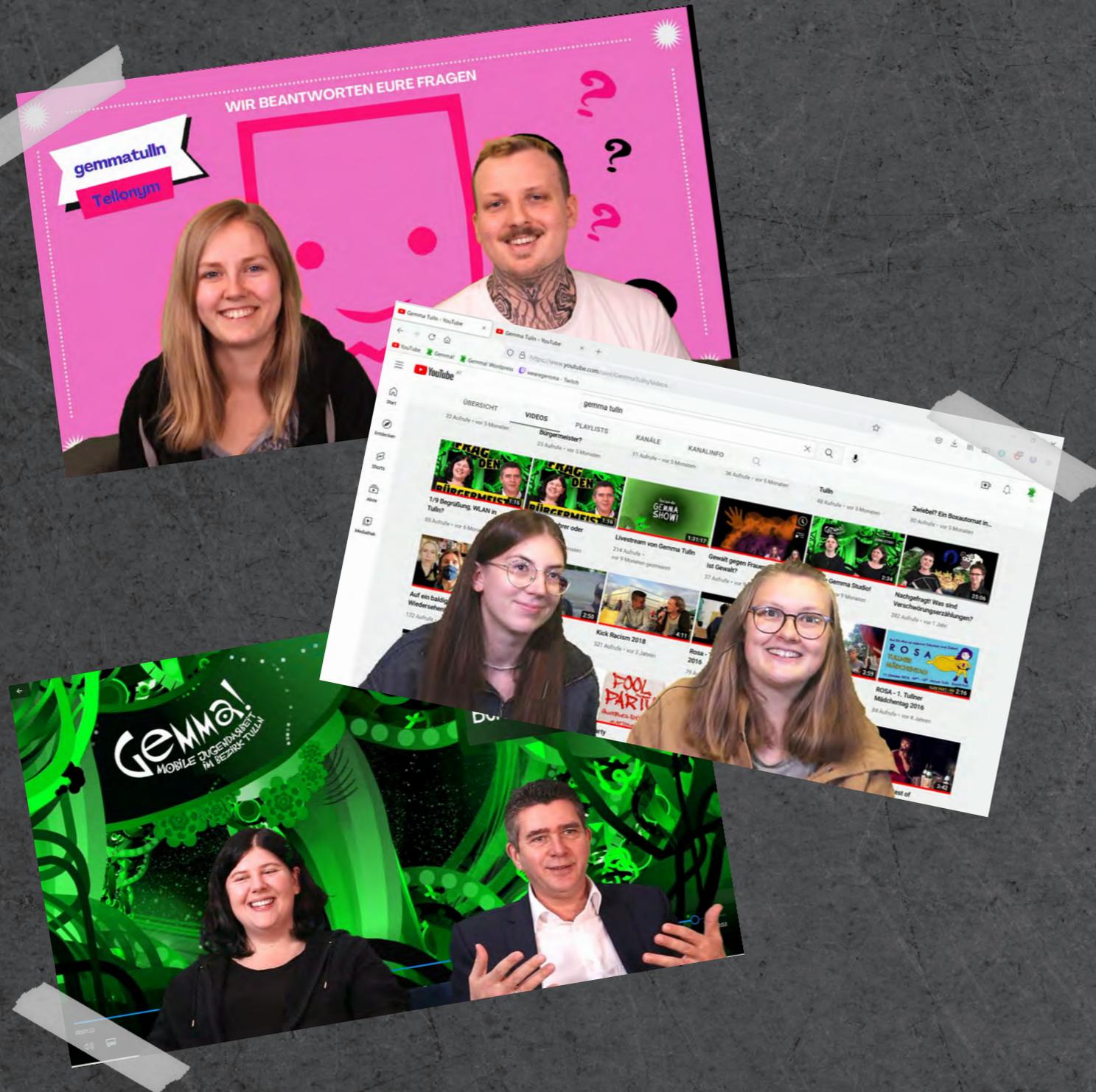
Im Jahr 2022 ist es lange kein Geheimnis mehr, dass der digitale Raum ein wesentlicher Bestandteil des Lebens von Jugendlichen ist. Als Mobile Jugendarbeit verstehen wir es als unsere Aufgabe, uns in die Lebenswelt und somit auch in den digitalen Raum zu begeben und setzen dementsprechend auch auf Präsenz im Internet. Dabei sind wir neben unserer Website unter anderem auf Instagram, TikTok oder YouTube vertreten. Hier finden Interessierte Updates über unser aktuelles Angebot und auch Info-Content zu relevanten Themen. Dieses Jahr standen beispielsweise die Bundespräsidentchaftswahl oder auch Männergesundheit im Fokus.

Dabei nutzen wir Social Media nicht nur für Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Aufklärung zu bestimmten Themen, sondern auch als Kontakt-Setting, das der aktuellen Lebensrealität der Zielgruppe entspricht.

Unser medialer Auftritt ist aufgrund der Schnelllebigkeit im Internet einem ständigen Wandel unterlegen. Dieses Jahr haben wir TikTok vermehrt in den Mittelpunkt gerückt, da diese Plattform unter den Jugendlichen aktuell eine hohe Wichtigkeit hat. Außerdem haben wir entschieden mit Ende des Jahres die persönlichen Facebook-Accounts der einzelnen Gemmas zu löschen, da diese Plattform an Relevanz für unsere Zielgruppe bedeutend verloren hat.

Auch unser Gemma-Studio ist gut mit uns übersiedelt und hat nun einen eigenen dafür ausgelegten Raum bekommen. Im Rahmen unserer eigenen Medienarbeit kam es 2022 häufig zum Einsatz, so haben wir Content für YouTube, Instagram oder TikTok produziert. Beispielsweise besuchte uns der Tullner Bürgermeister Peter Eisenschenk anlässlich des Formats „Frag den Bürgermeister“ im Gemma-Studio.

Ebenso konnten sich bereits Jugendliche dafür begeistern. Im Zuge von Workshops haben wir Interessierten die Möglichkeit geboten, sich mit der Technik und den Gestaltungsmöglichkeiten zu befassen. Dabei konnte das Studio aufgrund der Flexibilität in der Anwendung auch einfach zusammengepackt und in den Jugendtreffs ohne großen Aufwand wieder aufgebaut werden.



## Zwentendorf

Auch im Jahr 2022 können wir wieder auf eine spannende Zeit in Zwentendorf zurückblicken. Im Rahmen unserer Arbeit haben wir wieder neue Jugendliche kennengelernt und den Kontakt zu den bereits bekannten Gesichtern intensiviert. Wie auch im vorigen Jahr waren wir wöchentlich bis zu sechs Stunden unterwegs und konnten dank der Unterstützung der Gemeinde auch wieder vereinzelt Aktionen durchführen.

Insgesamt lag auch dieses Jahr der Schwerpunkt auf der mobilen und aufsuchenden Arbeit. Hier kam der Spaß natürlich nicht zu kurz, beispielsweise beim gemeinsamen Fußball spielen, aber es standen vor allem wieder Beratungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Themen waren dabei vielfältig und reichten von Schule oder Sexualität bis hin zu psychischen Problemen und Erkrankungen.

Im Jahr 2022 war es endlich wieder soweit: Wir konnten gemeinsam mit dem JUK Zwentendorf wieder den Jugendtag „Hamspü“ veranstalten. Bei der Gestaltung des Programms durften wir uns über die Unterstützung der Gemeinde und der Kinderfreunde sowie der Feuerwehr, des Tennisvereins und des Fußballvereins freuen. Musikalisch wurde der Tag von der Music & Dance Factory Zwentendorf untermalt.

Ein weiteres Highlight des Jahres war das FIFA-Turnier, das am 12. November wie schon in der Vergangenheit im Donauhof stattfand. Hier konnten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im 1 gegen 1 Duell beweisen und um tolle Preise spielen.

Auch unser Hallenangebot ist endlich wieder zurück. Dieses Jahr durften wir wieder Sportbegeisterte in die Halle der Volksschule Zwentendorf einladen. Hier konnten sich die bewegungsfreudigen Jugendlichen jeden Dienstag für zwei Stunden, geschützt vor den kälter werdenden Temperaturen, austoben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Zwentendorf und danken vor allem Bürgermeisterin Marion Török sowie Jugendgemeinderat Christian Marx für ihre großartige Unterstützung, ohne die das Alles nicht möglich wäre. Außerdem gilt auch ein großes Dankeschön dem JUK Zwentendorf für die tolle Zusammenarbeit!



### Statistik Zwentendorf

117 Einsätze vor Ort (243 Stunden)  
708 Kontakte mit Burschen/jungen Männern  
190 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen  
GESAMT 898 Kontakte

# Sieghartskirchen

Auch 2022 können wir in Sieghartskirchen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Aufgrund der gelockerten Covid-Maßnahmen konnten die Jugendlichen das Angebot des Jugendraumes wieder ohne Einschränkungen nutzen. Besagter von der Gemeinde zur Verfügung gestellter Treffpunkt erstrahlt seit Ende Juni in neuer Gestalt. Uns ist es gelungen den Graffiti-Künstler Andreas Rabl für eine optische Neugestaltung des Jugendtreffpunktes zu gewinnen. Innerhalb eines Tages wurden die Fassade und das Garagentor bemalt und das Gebäude lässt sich nun von außen als Treffpunkt für Jugendliche erkennen.

Im Mai durften wir gemeinsam mit einer Kollegin der Jugendberatungsstelle Exit in den zweiten Klassen der Mittelschule Sieghartskirchen einen Workshop zum Thema Zivilcourage abhalten. Im Zuge dessen wurde den Schüler\*innen erklärt, was Zivilcourage bedeutet und darauf aufmerksam gemacht, worauf sie achten sollen und wie sie sich in gewissen Situationen adäquat verhalten können.

Wie auch in den Jahren zuvor durften wir unsere jährliche Schultour abhalten und unser Angebot bei den dritten und vierten Klassen der MS vorstellen.

Unsere Streetwork-Dienste wurden heuer auf Wunsch der Jugendlichen flächenmäßig ausgedehnt. Neben den alt bekannten Jugendorten (Gemeindepark und Freibad) waren wir auch vermehrt im Josefpark am Kuhberg anzutreffen. Bei gemeinsamen Aktionen (wie z.B. Frisbee spielen oder Wikingerschach) konnten neue Jugendgruppen mit uns in Kontakt treten.

Ebenfalls durften wir auch wieder Teil des Sommerferienspiels sein. Hier konnten sich Jugendliche bei verschiedenen Outdoorspielen wie z.B. Spikeball, Volleyball oder Frisbee auspowern und im Anschluss bei Snacks und Getränken im Schatten entspannen.

Doch nicht nur im öffentlichen Raum konnten sich Jugendliche aktiv beteiligen, sondern auch bei gemeinsamen Aktionen im Jugendtreff. Gemeinsam wurde der Treffpunkt geputzt bzw. wurden die Fliesen an den Wänden von Jugendlichen mit abwaschbaren Stiften verschönert.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bei dem zuständigen Jugendgemeinderat Lukas Krippel und der Bürgermeisterin Josefa Geiger, die immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben.



## Statistik Sieghartskirchen

104 Einsätze vor Ort (213 Stunden)  
269 Kontakte mit Burschen/jungen Männern  
174 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen  
GESAMT 443 Kontakte

## Langenlebarn

Im vergangenen Jahr konnten wir einmal pro Woche für die Langenlebarner Jugendlichen vor Ort sein. Die Einsätze fanden in Form der Betreuung des Jugendtreffpunktes „die Box“, welcher von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, und Streetwork im öffentlichen Raum statt.

Die Box, die mit unserer Begleitung auch eigenständig genutzt werden kann, zeigte sich auch dieses Jahr als wichtiger Ort der Jugend. Bestehende Beziehungen zu den Jugendlichen konnten intensiviert werden. So entwickelten sich dieses Jahr Selbstverwaltungen, bei denen Jugendlichen im abgesprochenen Rahmen den Raum autonom nutzen konnten. Ein solcher Raum ohne Konsumzwang bedeutet für die Jugendlichen einerseits ein zusätzliches Freizeitangebot, welches in Form der Selbstverwaltung individuell wahrgenommen werden kann. Andererseits gehen auch Verpflichtungen und Verantwortungen mit der Selbstverwaltung einher. Wir freuen uns die Jugendlichen bei diesem Schritt in die Selbstständigkeit und die Verantwortungsübernahme für den Jugendtreffpunkt begleiten zu dürfen. Dabei möchten wir uns auch nochmal bei den Jugendlichen für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken.

Wir haben uns sehr gefreut, unsere Angebote dieses Jahr wieder an den Tullner Schulen vorstellen zu können, so haben wieder neue Jugendliche von unserem niederschweligen Beratungsangebot und der Box in Langenlebarn erfahren. Außerdem gab es dieses Jahr einen Tag der offenen Tür beim Jugendtreffpunkt. Im Rahmen eines Sommerfestes konnten Jugendliche so bei Musik und gratis Essen unser Angebot kennenlernen. Neben Gegrilltem und Getränken hatten wir verschiedene Spiele und unser mobiles Medienstudio zum Ausprobieren dabei.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals besonders bei dem Tullner Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Wolfgang Mayerhofer für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit vielen spannenden, lustigen Stunden mit euch, liebe Jugendliche!



### Statistik Langenlebarn

61 Einsätze vor Ort (94,5 Stunden)  
211 Kontakte mit Burschen/jungen Männern  
48 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen  
GESAMT 259 Kontakte

## Tulbing

2022 war in der Gemeinde Tulbing nicht weniger aufregend als die Jahre zuvor. Geprägt war dieses Jahr vor allem durch sich schnell verändernde Umstände.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine stand die Gemeinde Tulbing vor der Herausforderung ukrainische Familien unterzubringen und trat mit der Bitte an uns heran, den Jugendtreffpunkt vorübergehend für besagte Familien zur Verfügung zu stellen. Deshalb ist der von uns betreute Treffpunkt kurzerhand in den Kulturraum des Gemeindeamtes umgezogen. Für die schnelle und unkomplizierte Bereitstellung einer alternativen Location möchten wir uns bedanken!

Durch die intensivierten Kontakte zur Gemeinde haben sich auch neue Möglichkeiten ergeben unser Angebot bei diversen Veranstaltungen präsentieren zu dürfen. So waren wir beim Gesundheitstag mit unsere Mini-Soccer-Arena vertreten. Die nicht nur Jugendliche, sondern auch Kinder und sogar erwachsene Besucher\*innen begeistern konnte.

Weiters durften wir beim Heurigen der Freiwilligen Feuerwehr mit einem Stand vertreten sein und leisteten Präventionsarbeit hinsichtlich Alkoholkonsum und verteilten an jugendliche Besucher\*innen unsere „Rauschsackerl“.

Im Zuge des Sommerfußballcamps des SKU Lugus Tulbing durften wir den Jugendteams unser Angebot ebenfalls vorstellen.

Im neuen Jugendtreffpunkt-Standort setzten wir verschiedenste Aktionen, an denen Jugendliche teilnehmen konnten. So haben wir gemeinsam Mario Kart gespielt oder Jutesäcke bunt gestaltet, um nur einen kleinen Auszug unserer Arbeit zu geben.

Abschließend möchten wir uns bei allen Kooperationspartner\*innen herzlichst bedanken. Ein besonderer Dank gilt hier dem ehemaligen Bürgermeister Thomas Buder, der Bürgermeisterin Anna Haider und dem Jugendgemeinderat Stefan Haider.

Wir blicken bereits positiv in das Jahr 2023 und freuen uns neuen aber auch altbekannten Jugendlichen in unserem Jugendtreff zu begegnen.



### Statistik Tulbing

48 Einsätze vor Ort (99,5 Stunden)  
93 Kontakte mit Burschen/jungen Männern  
53 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen  
GESAMT 146 Kontakte

## Großweikersdorf

Ein belebtes Jahr in Großweikersdorf liegt hinter uns. Der von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Jugendtreffpunkt am Hauptplatz hatte wöchentlich am Mittwoch geöffnet und wurde vor allem in der zweiten Jahreshälfte von vielen Jugendlichen besucht. Wir durften auch viele neue Interessierte kennenlernen. Diese wurden einerseits durch unser Programm beim Wagramer Kindersommer „Streaming Studio im Jugendtreff“ auf uns aufmerksam, andererseits konnten wir durch unsere Vorstellung im Rahmen der Schultour in der Mittelschule Großweikersdorf im Oktober neue Kontakte knüpfen. Vielen Dank an Schulleiterin Dipl.-Päd. Sabine Stiefler, dass wir, wie in den vergangenen Jahren, wieder die Möglichkeit erhielten, uns und unser Angebot in den Klassen zu präsentieren.

Die Orte, die wir im Zuge von Streetwork-Diensten aufsuchten, waren vor allem der Robinson-Spielplatz, der Bahnhof, das Gelände rund um die Mittelschule, der Hauptplatz und das Freibad. Der Treffpunkt wurde genutzt, um zu spielen, zu plaudern, zu kochen und gemeinsam zu essen. Weiters wurde der separate Raum für Beratungen genutzt. Die Gespräche drehten sich vermehrt um die Themen Schule, Freundschaften und Beziehungen im Allgemeinen. Wir freuen uns darüber, beobachten zu können, wie sich die Jugendlichen die zur Verfügung gestellten Räume immer mehr aneignen und nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten. So wurden beispielsweise die Küche neu organisiert und Pläne bezüglich des Ausmalens gemacht.

Im Juli waren wir auch wieder mit unserem Alkoholpräventionsstand am super organisierten „Dreamland Clubbing“ der „Jugend Großweikersdorf“ dabei. Die Jugendgruppe der Feuerwehr Großweikersdorf unter Betreuung von Melanie Mihle besuchte im Herbst den Jugendtreffpunkt und gemeinsam wurde gewuzzelt, PlayStation gespielt und gezeichnet.

Am ersten Adventwochenende Ende November waren wir bereits zum dritten Mal am Christkindlmarkt rund um die Kirche und am Hauptplatz dabei. Unser Programm „Tagtool – zeichnen, animieren und projizieren“ wurde von vielen Jugendlichen angenommen. Die Kirche wurde mit am iPad gestalteten Zeichnungen und Namen der Jugendlichen bunt gestaltet.

Wir bedanken uns bei Herrn Bürgermeister Ing. Alois Zetsch für das Vertrauen und die Unterstützung, welche uns seitens der Gemeinde geschenkt werden. Ebenso sagen wir Danke für die

gute Zusammenarbeit an unsere Ansprechpersonen Ing. Marco Neymeyer und Elisabeth Lux, die uns bei der Umsetzung von Ideen und Wünschen der Jugendlichen und unseren Projekten unterstützen.

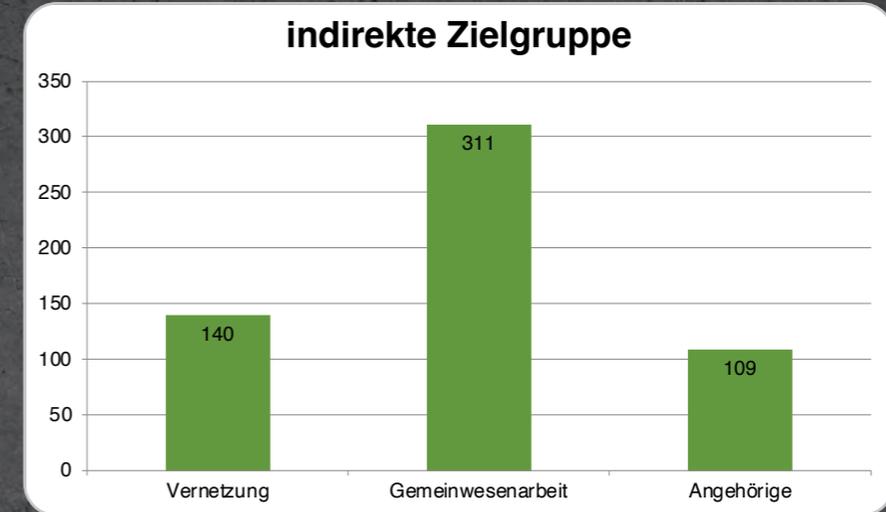
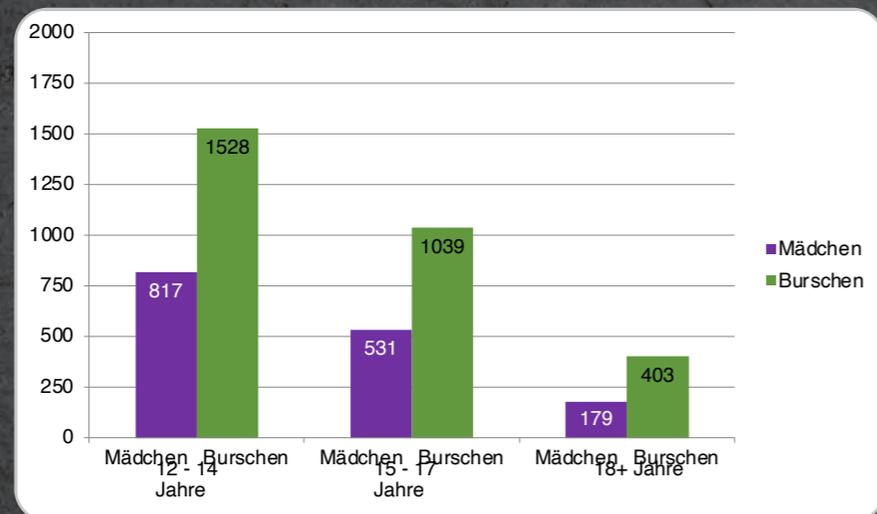


### Statistik Großweikersdorf

51 Einsätze vor Ort (110 Stunden)  
424 Kontakte mit Burschen/jungen Männern  
286 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen  
GESAMT 710 Kontakte

# Statistik

Uns ist wichtig zu betonen, dass sich die folgende Statistik bezüglich der Verteilung der Kontakte hinsichtlich Gender daraus zusammensetzt, wie wir Sozialarbeiter\*innen die Jugendlichen ihrer Erscheinung nach „lesen“. Wir sind sensibel und offen für die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Auch beim Thema Genderzugehörigkeit stehen wir den Jugendlichen unterstützend und beratend zur Seite.



## Beratungen gesamt 272

### Gesamtkontakte

**direkte Zielgruppe GESAMT: 4497 Kontakte**

2970 Burschen/junge Männer

1527 Mädchen/junge Frauen

**indirekte Zielgruppe (Gemeinwesen, Vernetzung, Angehörige):**

560 Kontakte

### Virtuelle Kontakte

(Kontaktaufnahmen von Jugendlichen via Handy)

109 Kontakte mit Burschen/jungen Männern

81 Kontakte mit Mädchen/jungen Frauen

**GESAMT 190 virtuelle Kontakte**

## Ein- und Ausblick

Das Jahr 2022 war im wahrsten Sinne des Wortes ein bewegtes. Im Jänner durften wir unseren neuen Standort in der Mühlbachgasse in Tulln beziehen. Nach einigen entbehrungsreichen Wochen – wir haben neben unseren täglichen sozialarbeiterischen Tätigkeiten in Eigenregie die neuen Räumlichkeiten renoviert – durften wir dann die ersten Jugendlichen im neuen „Gemma!-Haus“ begrüßen. Dieser Standort bietet neben dem Büro einen Beratungsraum, einen eigenen Studio- und Streamingraum sowie einen großen Innenhof und einen Garten. Besonders der Garten ist ein riesiges „Upgrade“ im Vergleich zu unserem vorherigen Standort. Im Sommer wurde dieser natürlich ausgiebig mit Jugendlichen in Form von Grillfeiern mit Outdoorspielen genutzt.

Ein weiteres Highlight des Jahres war unser Sommerfest anlässlich des Tullner Jugendtages am Skateplatzareal in Tulln. Endlich konnten die Jugendlichen wieder uneingeschränkt feiern und einfach beisammen sitzen und die gemeinsame Zeit genießen.

Auch unsere Kontakt- und Beratungszahlen stiegen dieses Jahr wieder. Insgesamt **272 Beratungen** bzw. **Begleitungen**, so viele wie noch nie, sind Beweis dafür, dass unsere kontinuierliche und beharrliche Beziehungsarbeit Früchte trägt. Auch in Zukunft wird die Mobile Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil im Bezirk Tulln sein.

Für das Jahr 2023 steht noch eine weitere Veränderung an. Ich darf mich mit Jänner 2023 in meine Karenzzeit

verabschieden und übergebe meiner Kollegin Claudia Tritta die Fachliche Leitung der Mobilen Jugendarbeit. Ich wünsche ihr viel Freude beim Ausüben der neuen Tätigkeit. Ich weiß, sie wird eine tolle Gemma!-Chefin sein!

Zum Abschluss möchte ich mich neben allen Kooperationspartner\*innen und Gemeinden die uns unterstützen, auch beim Gemma!-Team für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken!

Liebe\*r Claudia, Max, Joschi, Julia, Schurl und Maria! Ohne euch und euren Einsatz wäre Gemma! nicht das, was es ist. Ich danke euch, für eure professionelle Arbeit mit den Jugendlichen und für die schöne Zeit, in der ich Teil dieses einzigartigen Teams sein durfte. Macht so weiter, ihr leistet großartige Arbeit!

**Geht scho, Gemma!**

Tulln im Jänner 2023

**Lisa Egretzberger, BA**

Fachliche Leitung Gemma!



JUGENDTAG

# Heimspü der Jugend

**ZWENTENDORF** Das „Hamspü“ ist wieder zurück, freute sich die Jugend nach zwei Jahren Pause. Die Mobile Jugendarbeit Gemma! und das JUK Zwentendorf sowie lokale Vereine boten am Jugendtag vielfältige Unterhaltung an, die Verpflegung organisierten die Kinderfreunde. Die Jugendlichen erkundeten Angebote verschiedener Vereine. Bei der Feuerwehr wurde

ein Wasserparcours absolviert, der Tennisverein war mit einer Mini-Version am Start und beim Fußballverein durfte man sich beim Zielschießen beweisen. Neben verschiedenen Spielen wurden Preise verlost, die von der Marktgemeinde gesponsert wurden. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Music & Dance Factory Zwentendorf untermauert.



▲ Alan Magariño, Stephanie Feketitsch, Helena Magariño Feketitsch, Valentino Gharibo, Verena Gharibo, Leonardo Gharibo (Tennisverein Zwentendorf), Gabriele Heegmann-P Zwentendorf, Viktoria Schreiberhner, Lisa Egretzberger, Samuel Haizinger, Tobias Hochmuth (FF Zwentendorf), Kevin Gergely (Fußballverein Zwentendorf), Christian Marx und Bürgermeisterin Marion Török. Foto: privat

# „Gemma!“ neu untergele

Die Mobile Jugendarbeitsorganisation „Gemma!“ feiert die Eröffnung neuer Standorte in der Mühlbachgasse 26.

TULLN In der Mühlbachgasse 26 wurde heute ein neues Mobile Jugendarbeitszentrum „Gemma!“ eröffnet. Die Organisation feiert die Eröffnung ihrer neuen Standorte in der Mühlbachgasse 26. Die Organisation feiert die Eröffnung ihrer neuen Standorte in der Mühlbachgasse 26.

Die Organisation feiert die Eröffnung ihrer neuen Standorte in der Mühlbachgasse 26. Die Organisation feiert die Eröffnung ihrer neuen Standorte in der Mühlbachgasse 26.



▲ Georg Zornwieser (Gemma!), Julia Kauf (Gemma!), Lisa Egretzberger (FF Zwentendorf), Viktoria Schreiberhner (Gemma!), Nina Schramm (SportMS Tulln), Verena Gharibo (Tennisverein Zwentendorf), Christian Marx (Gemma!), Marion Török (Bürgermeisterin Zwentendorf) und Lukas Krippel (Gemma!). Foto: Gemma! Mobile Jugendarbeit in Tulln

# JUGENDBERATUNG

# Mädchentag der SMS

**TULLN** Anlässlich des „Tages der Mädchen“ besuchten die Schülerinnen der 3. Klassen der SportMS die Jugendberatungsstelle EXIT. Lehrer mussten draußen bleiben. Themen waren etwa Selbstfürsorge, Vorurteile gegenüber Mädchen und auch Schönheitsideale, Rollenverteilung und Weiblichkeit. Es wurde aber auch gebastelt und genascht.



▲ Die Mädchen der 3. Klassen besuchten die Jugendberatungsstelle EXIT. Foto: SportMS Tulln

# Jahr der Jugend im

Mit Jugendtagen und speziellen Umfragen sollen auch unsere Jugendlichen miteingebunden werden.

VON VICTORIA EISENGER

HEIZEN: Im Bezirk Tulln darf unser Jugend ganz klar mitbestimmen. Um die Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfüllen, gibt es etwa in Tulln einen jährlichen Jugendtag. Auch mittels Online-Fragebogen wurden zudem ihre Lebensumstände abgefragt. Mit dem etablierten Input hat die Stadt Tulln bereits Maßnahmen umgesetzt, wie etwa die Anweisung des Festplatzes um weitere Bänke, Sitzgruppen, Tischtennis- und Trinkbrunnen. „Wir arbeiten eng mit dem Team unserer Jugendbeiräte zusammen, tauschen uns über neue Ideen, um den Kontakt zur Jugend zu haben

und ihre Meinungen und Kritik zu erfahren“, so Jugend-Stadtrat Wolfgang Mayrhofer.

### Die Jugend ist vorne

„Die professionelle Tullner Jugendarbeit besteht aus den Einrichtungen JUK, Gemma! und EXIT sowie der Schulsozialarbeit BOOM!“, erklärt Mayrhofer. In den einzelnen Einrichtungen sind Sozialarbeiter und Betreuer beschäftigt, die mit viel Fachwissen und Einfühlungsvermögen ständig im Puls der Jugend sind. Allen Jugendlichen zwischen zwölf und 18 Jahren wird hier die Möglichkeit geboten, sich in einem geschützten Rahmen auszuholen und ihre Kompetenzen zu stärken oder Beratung im Gespräch zu nehmen. Auch die mobile Alternative „Gemma! Mobile Jugendarbeit“ ist in Tulln überall dort unterwegs, wo Jugendliche sich aufhalten. Zudem wurden in Tulln neue Jugendbeiräte eingesetzt, um den Kontakt zur Jugend zu haben

partnerspezifische ausgerichtet. Bewertet wurden unter anderem die Jugendgruppen, die kommunale Beteiligung und das Vereinsleben, das eine große Rolle spielt. Besonders interessant sind hier die Mädchen, die Sportarten und Kinderfußball. „Die Jugendlichen der Gemeinde sind zahlreich in den Vereinen vertreten. Sie gestalten das Gemeindeleben damit aktiv mit. Projektbezogen wird außerdem ein intensiver Austausch mit der Jugend geführt“, so Jugendgemeinderätin Tanja Nagl.

### Neuer Jugendtreff

In Sieghartskirchen befindet sich ein neu eingerichteter Jugendtreff. „Hier arbeiten wir eng mit den Streetworkern von Gemma! zusammen, um Jugendlichen einen Platz und Betreuung in freier Lebenslage zu bieten“, verrät Jugendgemeinderat Lukas Krippel. Seit der letzten Gemeinderatssitzung sind bei uns

# Bezirk Tulln



Die Gemeinde Juharau-Baumgarten wurde zur NO Jugendpartnerschaftsgemeinde für ihre aktive Jugendarbeit ausgezeichnet. Foto: Stadtgemeinde Juharau-Baumgarten

neuen Mandatäre unter 30 Jahre im Gemeinderat vertreten. Sie haben direkten Einfluss auf die zentrale Entscheidungsfindung.

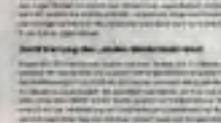
Im Arbeitsschritt Jugend besteht für junge Gemeindeglieder die Möglichkeit, Anliegen den Gemeinderat vorzubringen.

### WEITERE INFOS ONLINE

Viele weitere Möglichkeiten für Jugendliche um sich einzubringen und Hilfe zu bekommen, finden Sie online auf [meinbezirk.at/tulla](http://meinbezirk.at/tulla). Gleich QR-Code scannen und los geht's!



**Wagramer Kindersommer**  
Gemeinde Großweikersdorf  
STREAMING-STUDIO IM JUGENDTREFF GROSSWEIKERSDORF  
Donnerstag, 07. Juli 2022, 14:00 bis 18:00 Uhr  
Die Mobile Jugendarbeit Gemma! lädt interessierte Jugendliche ab 12 Jahren in das mobile Medienstudio im Jugendtreff Großweikersdorf ein. Dabei haben Jugendliche die Möglichkeit, das Equipment auszuprobieren und Videos zu gestalten – Greenscreen, Kamera, Tagtool und Co warten darauf, ausprobiert zu werden. Für Snacks und Getränke ist gesorgt.  
Treffpunkt: Jugendtreff Großweikersdorf  
Hauptplatz 21  
Leitung: Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln  
Alter: ab 12 Jahre  
Keine Anmeldung erforderlich!



# LOKALES 11

## Neuer Betreuer für die Jugend im Ort



SIEGHARTSKIRCHEN. In der Gemeinde werden Jugendliche von mobilen Streetworkern durch „Gemma!“ begleitet. Da sich die bisherige Betreuerin Lisa Egretzberger in Zukunft vor allem der fachlichen Leitung der Jugendarbeit „Gemma!“ widmen wird, übernimmt Georg Dammerer ab

sofort die Betreuung der Jugendlichen. Er ist erster Ansprechpartner im Jugendtreff oder bei persönlichen Problemen und Anliegen aller Lebenslagen. „Wir freuen uns mit Georg einen motivierten und jungen Betreuer für unsere Jugendlichen zu haben“, so Jugendgemeinderat Lukas Krippel.

# JAHRESBERICHT 2022



## JUGENDZENTRUM TULLN

### VORWORT

Das vergangene Jahr wird uns sicherlich als außergewöhnlich in Erinnerung bleiben. Waren es ab 2020 die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, so sind es jetzt die Folgen eines Krieges mitten in Europa, die uns allen zusetzen. Durch die mediale Berichterstattung sind besonders unsere Kinder und Jugendliche von diesen Ereignissen betroffen.



Daher ist es gut zu wissen, dass wir in unseren Jugendbetreuungseinrichtungen erfahrene, motivierte Mitarbeiter\*innen haben, die sofort auf diese neuen Herausforderungen mit viel Einfühlungsvermögen, Einsatz und Flexibilität reagiert haben. Auch in diesen schwierigen Zeiten konnte damit der enge Kontakt zu den Jugendlichen aufrecht gehalten werden. Somit konnten Probleme unserer Jugend rechtzeitig erkannt und rasch, bzw. zielgerichtet reagiert werden. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist dies von großer Bedeutung. Während der Corona-Pandemie war ein physischer Kontakt im Jugendzentrum lange Zeit nicht möglich, online wurde mit großem Aufwand der Kontakt zur Jugend gehalten. Heute hat die Anzahl der Jugendlichen, die regelmäßig das Jugendzentrum besuchen, fast schon wieder die Werte vor der Pandemie erreicht.

Ich darf mich an dieser Stelle beim Betreuungs-Team für das große Engagement und die tolle Zusammenarbeit herzlich bedanken – sie stellen sich den aktuellen Herausforderungen und leisten hervorragende Arbeit für unsere Jugend. Dieser Jahresrückblick dokumentiert eindrucksvoll das Geleistete – darauf können wir stolz sein. Ich wünsche ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern,

herzlichst Ihr  
**Wolfgang Mayrhofer**

# DAS JUZ - JUGENDZENTRUM TULLN

Seit mehr als 20 Jahren bietet das Jugendzentrum Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren einen Ort des Zusammenseins. In seiner Konzeption ist es ein kostenloses Freizeit- und Unterstützungsangebot: Es wird gemeinsam gelacht, gegessen, gespielt, getratscht & diskutiert, rumgesessen und entspannt. Es gibt Raum für Anliegen und Wünsche, Gefühle und Stimmungen. Hier findet sich stets jemand der\*die zuhört, den\*die es interessiert, oder der\*die einfach „nur“ die Freizeit mit einem\*einer verbringt.

Aufgrund von behördlichen Empfehlungen wurde die Maskenpflicht im Jugendzentrum bis zum Mai aufrechterhalten. Seither können der offene Betrieb, Gruppenaktivitäten und Angebote wieder ohne Auflagen stattfinden. In unseren Räumlichkeiten gibt es wieder die Form des ungezwungenen Miteinanders, die wir aus der Zeit vor der Pandemie gewohnt sind. Die vielen, teils über Jahre gewachsenen, Beziehungen und, die besondere Atmosphäre des Miteinanders durch die Zeit der Pandemie zu erhalten, ist uns im Jugendzentrum zum großen Teil geglückt.

Die Anzahl der täglichen Besucher\*innen im Jugendzentrum liegt bereits wieder im Durchschnitt der Jahre vor 2020. Die Zeit der Ungewissheit und Beschränkungen hat jedoch bei vielen Jugendlichen ihre Spuren hinterlassen. Tagtäglich bemühen wir uns mit viel positiver Energie und Einsatz darum, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und ihnen als verlässliche Bezugspersonen zur Seite zu stehen. Merkbare häufiger als früher unterstützen wir sie dabei in Form von Entlastungs- und Krisengesprächen bei der Bewältigung von Problemen ihres Alltags und in schwierigen Lebenssituationen. Damit wir in unsere Arbeit erfolgreich sind, bedarf es der Mithilfe vieler anderer Menschen, die sich für uns und die Anliegen Jugendlicher einsetzen:

Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, sowie den Mitarbeiter\*innen der Stadtgemeinde, den Einrichtungen der Jugendarbeit in Tulln und nicht zuletzt Jugendstadtrat und VzBgm. Wolfgang Mayrhofer. Ihnen gilt auch in diesem Jahr unser Dank für die nachhaltige Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und Kooperation. Bei Christian Holzschuh und Susanne Pointner möchten wir uns zudem ausdrücklich für die herzliche Aufnahme des Jugendzentrums in der Abteilung für „Sport- und Freizeitbetriebe, Veranstaltungsmanagement“ bedanken.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir uns nun wieder mit vollem Einsatz den Anliegen der Jugendlichen widmen können. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr viel für „unsere“ Jugendlichen bewegen!



## UNSER TEAM

Im Jugendzentrum arbeitet ein multiprofessionelles Team:

- Mag. (FH) Paul Otti** - Sozialarbeiter
- Mag. Martin Kogler** - Biologe
- Barbara Haider, BA** - Sozialpädagogin
- Kerstin Czek** - Studentin der Sozialen Arbeit

## UNSERE ARBEITSPRINZIPIEN

Um den an uns gestellten Auftrag erfüllen zu können, sowie aus Gründen der Qualitätssicherung, sind während der Öffnungszeiten mindestens zwei Mitarbeiter\*innen anwesend.

Unsere primäre Aufgabe besteht in der Begleitung und Unterstützung Jugendlicher in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten jungen Erwachsenen. Wir Mitarbeiter\*innen unterstützen sie dabei, positive soziale Beziehungen zu leben, ihre Autonomie zu erweitern die ihnen begegnenden Chancen und Gefahren wahrzunehmen und darauf adäquat zu reagieren. Unsere Handlungsprinzipien basieren auf der Identifikation mit humanistischen Werten, der Berücksichtigung von Lebens- und Entwicklungsphasen, sowie dem Wahrnehmen und Anerkennen der unterschiedlichen lebensweltlichen und Sozialisationserfahrungen unserer Besucher\*innen.



Durch professionelle Beziehungsgestaltung schaffen wir Vertrauen und bieten Halt sowie Orientierung. Auf Basis der durch den regelmäßigen Kontakt entstehenden, tragfähigen Beziehungen haben Jugendliche die Möglichkeit, mit ihren Anliegen und Wünschen an uns Mitarbeiter\*innen heranzutreten. Dadurch können sie sich verlässliche Informationen und Unterstützung holen, um ihre Handlungskompetenzen zu erweitern.

Häufig sind wir die erste Anlaufstelle bei Fragen zu jugendrelevanten Themen und Problemstellungen. Die Gespräche im Beratungssetting sind anonym, vertraulich und kostenlos. Dabei achten wir stets auf Transparenz und Authentizität, um Jugendliche bestmöglich zu begleiten.

### **Die Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums..**

- ...begleiten bei Bedarf zu wichtigen Terminen bei: Ärzt\*innen, der Polizei, Behörden, uvm
- ...bieten Unterstützung bei: Hausaufgaben, Referaten, Bewerbungsschreiben/Job-suche, schwierigen Situationen in Schule, Familie oder im Freundeskreis
- ...geben Auskünfte zu: den Rechten und Pflichten Kinder und Jugendlicher, Ausbil-dungen, Sexualität/Verhütung, Drogen/Sucht und anderen jugendrelevanten Themen

### **Bei uns gibt es:**

- Einen Ort, wo Alles, was wir hier haben, Allen zur Mitbenutzung gehört
- Menschen, die zuhören und dich unterstützen, wenn du ein Problem hast oder es dir nicht gut geht
- Verschwiegenheit - Außer deine oder die Gesundheit von Anderen ist in ernster Gefahr
- Weitervermittlung zu anderen, spezialisierteren Stellen, wenn wir der fachlichen Meinung sind, dass die Situation dies erfordert

## **RAUM UND FREIZEITANGEBOT**

Wir bemühen uns tagtäglich mit großem Einsatz und der Unterstützung vieler Jugendlicher da-rum, im Jugendzentrum einen für alle Besucher\*innen angenehmen Raum zu schaffen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang unsere Funktion als Gastgeber\*innen, in der wir für einen respekt-vollen und wertschätzenden Umgang untereinander Verantwortung tragen. Wir streben dabei eine Vorgehensweise an, deren Grundgedanke auf Informationsvermittlung, Unterstützungsan-geboten und offener Überzeugungsarbeit beruht.

Im JUZ gibt es zudem zahlreiche Angebote mit partizipativem Charakter, wie z.B. den „Bar-dienst“ oder verschiedene Aufgaben im Bereich der Instandhaltung und Angebotsplanung, in welche unsere Besucher\*innen eingebunden sind und in einem vorgegebenen Rahmen mitge-stalten und mitentscheiden können. Die Auswahl der Angebote in der offenen Arbeit (während des „laufenden Betriebs“) orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen, sowie den Le-benslagen unserer Besucher\*innen.

Räumlich teilt sich das Jugendzentrum in 6 Bereiche, die wir in diesem Jahr den Umständen entsprechend stetig verändert und angepasst haben.

Der große Eingangsbereich ist mit Billardtisch, Video-Beamer, einem „Wuzzler“ und einem „Bar-bereich“ ausgestattet. Wer lieber Zeit an einem der PCs verbringen, lesen oder Hausaufgaben machen will, kann dies in Ruhe in einem angrenzenden Raum tun. Ein weiterer Bereich bietet eine gemütliche Sofalandschaft und lädt zum Entspannen oder Spielen ein. Unser Hof bietet ge-nug Platz zum angenehmen Verweilen und wird zudem für diverse Aktivitäten wie Tischtennis-, Fußball- oder „Spikeball“-Spielen genutzt. In unserer bunten Küche wird regelmäßig gemeinsam mit Jugendlichen gekocht und gebacken.

Das Büro wird für Einzelgespräche mit Jugendlichen als auch für administrative Tätigkeiten genutzt. Zudem verfügen wir über einen weiteren Raum, welcher ausschließlich Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung steht.

## IM JUZ KÖNNEN JUGENDLICHE:

- Freund\*innen treffen und Zeit verbringen
- Spaß haben, Quatschen und Chillen
- Kostenlos Snacks und Getränke an der Bar bekommen
- Billard, Tischfußball und Tischtennis, Minisoccer uvm. spielen
- Regelmäßig bei Turnieren und Aktionen mitmachen
- Brett-, Kartenspiele und eine Dartscheibe verwenden
- Div. Spielekonsolen (PS5/PS4/Switch) testen
- Laptop mit Internetzugang benutzen
- Unser kostenloses W-LAN nutzen
- Musik hören, Netflix schauen
- Beamer und Karaoke-Maschine ausprobieren
- Kochen und bekocht werden
- Gemütliche Sitzecken im Innen- sowie im Außenbereich nutzen
- Bei diversen Workshops und Projekten mitmachen
- Mitreden und ihre Meinung sagen
- Mitarbeiten und mitmachen, wo es geht



## WAS IM JUZ KEINEN PLATZ HAT

Durch gegenseitigen Respekt, Toleranz und Wertschätzung ist das JUZ ein super angenehmer Ort! Viele mögen das JUZ (auch) deshalb gerne, weil sie anderswo Stress und schwierige Momente erleben. Nahezu alle Besucher\*innen teilen die Erfahrung, schon ohne offensichtlichen Grund oder wegen ihrer Herkunft, persönlichen Einstellung zu Religion, sexueller Orientierung und Identität, ihren Fähigkeiten oder ihrem Aussehen angegriffen, ausgeschlossen oder unfreundlich behandelt worden zu sein.

Deshalb sorgen wir gemeinsam dafür, dass es hier angenehm zugeht und sich Alle sicher und gut fühlen können. Damit das funktioniert, gibt es klare Abmachungen, die von Allen eingehalten werden müssen. Keinen Platz hat:

- A** bsichtliches gemein sein, beleidigen, lächerlich machen und mobben
- B** elästigung und sexualisierte Gewalt
- M** itnahme von Waffen jeglicher Art
- A** nderen Angst machen
- C** atcalling – sexuell grenzüberschreitendes Rufen, Reden, Pfeifen, Gestikulieren
- H** andlungen die auch außerhalb des JUZ strafbar wären (Dealen, Sachbeschädigungen, usw.)
- U** m Geld wetten oder Spiele spielen, bei denen es um das Zufügen von Schmerzen geht
- N** utzung von Alkohol, Tabak und (illegalen) Drogen
- G** ewalt und Angriffe jeglicher Art sowie Verabredungen dazu
- E** igenmächtige Foto-, Bild- oder Tonaufnahmen (ohne Erlaubnis)
- N** iedermachen Anderer durch z.B. rassistisches, sexistisches oder queerfeindliches Verhalten

Falls sich jemand im Jugendzentrum einmal nicht wohl fühlt, es Streitigkeiten oder sonstigen Ärger gibt, stehen die Mitarbeiter\*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung! Wir achten auf die Einhaltung unserer Abmachungen. Falls Gespräche nichts helfen, sprechen wir ggf. auch ein Haus- und Hofverbot aus. Das kommt zum Glück zwar nur selten vor, ist jedoch eine wichtige letzte Möglichkeit, wenn es darum geht das Jugendzentrum als „Schutzraum“ für Alle zu bewahren.

## PROJEKTE UND HIGHLIGHTS

### PILOTPROJEKT JUGENDPROJEKTBURO

Von Frühling 2023 bis Frühling 2024 möchten wir uns der Umsetzung dieser Projektidee widmen. Geplant sind offene „Projektbüro“-Treffen mit Jugendlichen unter Beteiligung von Jugendarbeit/Gemeinde bzw. Jugendstadtrat (vierteljährlich), wobei die Teilnahme allen interessierten Jugendlichen offensteht. Dadurch schaffen wir eine niederschwellige Möglichkeit, um Jugendlichen den Raum zu geben ihre Anliegen zu besprechen und mit Verantwortlichen in Kontakt zu treten.

Die „Tullner Jugendumfrage 2021“ bildete einen breiten Teil der aktuellen Lebenswelten der Jugendlichen ab, zeigte Ressourcen und drängende Problemfelder von Jugendlichen auf. Sie bildet den Ausgangspunkt unserer Überlegungen und ist damit Grundlage für die Planung des „Jugendprojektbüros“:

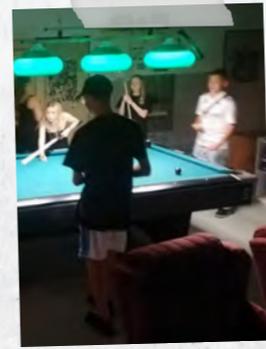
- Jugendliche sind daran interessiert mitzuwirken und ihre Ideen/ Wünsche/ Bedürfnisse einzubringen. Dies wurde durch die „Tullner Jugendumfrage 2021“ bestätigt.
- Jugendliche sollen die Auswirkungen ihrer Beteiligung sehen und erleben können.
- An der Schnittstelle Gemeinde/ Jugendarbeit / Jugendliche besteht Bedarf an zusätzlichen Strukturen, mit dem Ziel einen kontinuierlichen Austausch mit Jugendlichen sowie deren Einbindung in Themen des gesellschaftlichen Miteinanders zu ermöglichen und zu fördern.



Dabei stehen für uns die zahlreichen Vorteile durch Beteiligungsprojekte außer Frage (u.a.):

- Durch Beteiligung entstehen neue kreative Ideen und Lösungen
- Der Dialog zwischen den Generationen stärkt den Zusammenhalt
- Die Identifikation von Jugendlichen mit unserer Stadt wird erhöht

Die konkreten Projektziele werden noch im weiteren Verlauf des Prozesses evaluiert und konkretisiert. Wir sind gespannt auf den gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozess!





# WEITERE ANGEBOTE DES JAHRES 2022

„Venus-Mädchenraum“: bis Mai 1x pro Woche geöffnet mit ausgewählten Projekten und Mädchenaktionstagen in Kooperation mit Gemma! -Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln.

„Digitale Jugendarbeit“: Diverse Social Media-Angebote, um niederschwellig Gespräche, Beratung und kontinuierliche Beziehungsarbeit zu ermöglichen

Angebote zur individuellen Lernunterstützung

die JUZ-Talks: ein kontinuierliches Partizipations- und Mitbestimmungsprojekt

Aktionstage (Ausflüge, Spaziergänge, Picknick, Minigolf, Kinoabend, Sportangebote, uvm)

Das „JUZ is(s)t Gesund“- gemeinsames Kochen, gesunde Obst- und Gemüse-Snacks

Weiterentwicklung der Qualitätsstandards des Jugendzentrums in den Bereichen Gewaltprävention und Gesundheitskompetenz

„Outdoor-Oasen“ am Hof – Gemeinsames Bauen und Gestalten von Blumeninseln und einem kleinen „Snackgarten“

diverse Turniere (Billard, Wuzzeln, Tischtennis, PS5, usw.)

Faschings-, Halloween-, und Winterfest

Workshops, z.B. im Bereich der Sexualpädagogik

Mitorganisation und Umsetzung des „Jugendfestes“ anlässlich des Jugendtags am Skateplatz

Mädchen-Aktionstage im Sommer (in Kooperation mit Gemma! – Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln)



„Schultouren“ – Vorstellung des Angebots des Jugendzentrums in ausgewählten Schulen

Ausweitung und Anpassung des Koch- und Essensangebotes im Jugendzentrum.

Weiterführung des Präventionsprojekts „Medienwerkstatt“ im Rahmen des bundesweiten Projekts „Covidbusters“ des Gesundheitsministerium: Konzeption und Erstellung von Präventionsflyern und Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen hinsichtlich Covid-19

## ZAHLEN

Im **JAHR 2022** hatte das Jugendzentrum...  
192 Öffnungstage und verzeichnete

### 5180 BESUCHE VON JUGENDLICHEN

Der Anteil an Mädchen und jungen Frauen unter allen Besucher\*innen lag bei 32%, bei der digitalen Jugendarbeit bei 52%.

Insgesamt wurden

### 957 KONTAKTE

über digitale Kanäle hergestellt.

## KONTAKT

### Jugendzentrum Tulln



#### Besuch uns

Wiener Straße 27  
Ecke Franz-Zant-Allee  
3430 Tulln



#### Ruf uns an

Leitung: 0664 829 38 73  
Team: 0664 856 30 43



#### Schreib uns

[jugendzentrum@tulln.gv.at](mailto:jugendzentrum@tulln.gv.at)



## AUSBLICK 2023

Für das kommende Jahr haben wir uns wieder mehrere Schwerpunkte gesetzt. Zum einen werden wir weiter in die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um das Jugendzentrum wieder den jüngeren Generationen bekannt zu machen.

Da viele Jugendliche im Besonderen und langfristig von den Folgen der Pandemie betroffen sind, kommt unserem niederschweligen Freizeit- und Unterstützungsangebot umso mehr Bedeutung zu. Für uns heißt das, genau hinzuhören und zu erkennen, wo und in welcher Form Angebote ev. angepasst oder neu entwickelt werden müssen.

Zusätzlich im Fokus stehen wie auch im Vorjahr die Bereiche „Qualitätssicherung“, „Vernetzung“ und „Prävention“. In Abstimmung mit dem bundesweiten Netzwerk offene Jugendarbeit, werden wir ein umfassendes Gewaltschutzkonzept im Jugendzentrum implementieren. Zudem werden wir uns um die Auszeichnung zum „gesundheitskompetenten Jugendzentrum“ bemühen und das Pilotprojekt „Jugendprojektbüro“ umsetzen. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2023!

**Für den Inhalt verantwortlich:**

DSA Aline Hofmann, MA  
Lisa Egretzberger, BA  
Mag. (FH) Paul Otti

**Layout:**

Jakob Raus, [www.jakosigns.at](http://www.jakosigns.at)



## **EXIT**

### **Jugendberatung Tullnerfeld**

Franz-Zant-Allee 1, 3430 Tulln

0664 829 38 75

DI 10-12 Uhr und 16-19 Uhr

MI 10-17 Uhr

DO 10-14 Uhr

Sowie nach Vereinbarung

[exit@jugend-tulln.at](mailto:exit@jugend-tulln.at)

## **ZOOM**

### **Schulsozialarbeit**

Kontakt via EXIT

## **JUZ**

### **Jugendzentrum Tulln**

Wiener Straße 27, 3430 Tulln

MO-FR 13-18 Uhr

0664 829 38 73 (Leitung)

0664 856 30 43 (Team)

[jugendzentrum@tulln.gv.at](mailto:jugendzentrum@tulln.gv.at)

INSTA: [dain\\_juz](#)

## **Gemma!**

### **Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln**

Mühlbachgasse 26, 3430 Tulln

MO-FR 10-18 Uhr

0664 829 38 76

[gemma@jugend-tulln.at](mailto:gemma@jugend-tulln.at)

FB: Gemma - Streetwork Tulln

INSTA: [gemma\\_tulln](#)

[www.jugend-tulln.at](http://www.jugend-tulln.at)